



Berlins schwules Info- und Beratungszentrum

Jahresbericht

2012

Unsere Projekte werden gefördert von:

Senatsverwaltung für Gesundheit
und Soziales

Senatsverwaltung für Justiz



Beratung und Selbsthilfe
im AIDS-Bereich



STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN



Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen



Maneo - Schwules
Überfalltelefon & Opferhilfe

INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR

AG Info

AG PR Andreas Sucka 7

Statistik und Zahlen 2012 Andreas Sucka 13

Psychologische Beratung

Ehrenamtler-Management

Beratung und Betreuung von Strafgefangenen

Qualitätsmanagement

Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung

AG Knast

AG PR Marcus Behrens 19

45+ / Café Doppelherz Bernd Kraft 23

Schnelltest-Aktion Wolfgang Osswald 26

Betreuung ehrenamtlicher MA

Koordination der AG Theke

Jugendarbeit

Psychologische Beratung

AG Jugend

AG Theke Stefan Müller 43

Maneo

- Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe - Bastian Finke
 Moritz Konradi 53



Christof Zirkel

* 30.07.1965 † 11.09.2012

Wir trauern um unseren langjährigen Freund und Kollegen Christof Zirkel. Völlig überraschend erreichte uns die Nachricht von seinem Tode.

Wir werden ihn immer als kreativen, zuverlässigen und zugewandten Menschen in Erinnerung behalten.

Viele Jahre hat er mit seinem Engagement und seinen Ideen die Arbeit in unserem Zentrum mitgestaltet und geleitet.

Ob im Bereich der Jugendarbeit, der Arbeit im offenen Beratungs- und Cafébereich oder in der psychologischen Beratung: Stets hat er sich auf umsichtige Art und Weise eingebracht, um das Mann-O-Meter voran zu bringen.

Wir werden ihn sehr vermissen...

Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie der Vorstand von Mann-O-Meter e.V.

**Sachbericht für 2012 von Andreas Sucka
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR**

Personal

Im Bereich Personal gab es in diesem Jahr eine kleine Veränderung. Die MAE-Stelle von Bernd Kraft, zuständig für die Altenarbeit mit den Gruppen 45+ und Café Doppelherz, lief zum 31.07.2012 aus. Geplant war, ihn danach mit einer $\frac{3}{4}$ Stelle zu beschäftigen, um die Altenarbeit weiter auszubauen. Leider konnten wir zu diesem Zeitpunkt noch keine entsprechende Finanzierung auftreiben. Dank des Paritätischen konnten wir aus Mitteln der DKLB jedoch eine kleinere Zuwendung erhalten, die es uns ermöglichte, Bernd ab August bis Dezember als Minijobber einzustellen. Ihm selbst gelang es dann aber, vom Jobcenter einen Zuschuss zur Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) für diese Stelle bewilligt zu bekommen. Ab 01.01.2013 übernimmt das Jobcenter 75% der Personalkosten befristet auf zwei Jahre. Zur Finanzierung der restlichen 25% haben wir Anträge an den Senat und an den Paritätischen gestellt. Uns wurde vom Paritätischen bereits signalisiert, dass der Antrag bewilligt wird.

Somit können wir Bernd dann mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden einstellen. Neben der Altenarbeit, die die Betreuung von 45+ und Café Doppelherz sowie die Netzwerkarbeit über BALSAM beinhaltet, wird er im Bereich Fundraising eingesetzt werden.

Bereits im Dezember letzten Jahres hat unser erster Freiwilliger im Bundesfreiwilligendienst begonnen. Die „offizielle“ Kurzbezeichnung hierfür ist „Bufdi“.

Auch in diesem Jahr standen wir für die Schwulenberatung Berlin als Einsatzstelle für zwei MAE-Kräfte zur Verfügung. Beide Stellen waren aber nur teilweise besetzt, da es wenig geeignete Bewerber gab.

Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation war in diesem Jahr mehr als schwierig. Die Spendeneinnahmen haben einen Tiefstand erreicht wie zuletzt vor 10 Jahren. Bereits nach dem ersten Halbjahr war klar, dass wir es in diesem Jahr zum ersten Mal nicht schaffen werden, unsere Eigenmittelanteile zu erbringen. Wir haben dies rechtzeitig unseren Zuwendungsgebern mitgeteilt und den Mehrbedarf an Zuwendung beantragt. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen (Zuwendung Maneo) hat den Mehrbedarf bewilligt, die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (Zuwendung Aids-Bereich) leider nicht. Wir haben daher gegen deren Zuwendungsbescheid Widerspruch eingelegt, dessen Bearbeitung sich jedoch über Monate hinziehen wird.

Vom Senat für Finanzen wurden in 2012 zusätzliche Mittel für alle Projekte zur Verfügung gestellt, damit diese die Bezahlung ihrer Mitarbeiter von BAT nach TV-L Berlin umstellen können. Dieser Betrag reichte jedoch bei weitem nicht aus, um berlinweit alle Projekte entsprechend zu berücksichtigen. Der dafür benötigte Mehrbedarf wäre demnach nur anteilig bewilligt worden und die fehlende Differenz hätten wir mit Eigenmitteln auffüllen müssen. In Anbetracht des zuvor Geschilderten für uns natürlich nicht machbar, so dass die festangestellten Mitarbeiter, bis auf einen, auch weiterhin nach BAT Stand 2002 bezahlt werden.

Lediglich für den 25%igen Stellenanteil von Marcus für die Knastarbeit, der über die Senatsverwaltung für Justiz finanziert wird, war eine Umstellung machbar. Somit erhält Marcus derzeit einen Gehaltsmix aus BAT und TV-L Berlin.

Dies zeigt auch, wie wichtig für uns Spendeneinnahmen sind.

An dieser Stelle möchten ich mich im Namen von Mann-O-Meter und MANEO recht herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr durch Spenden unterstützt haben.

Meine Aufgaben im Bereich Finanzen waren u.a. Kassenführung, Zahlungsverkehr, Prüfung und Buchung der monatlichen Gehaltsabrechnungen, Buchhaltung, das Erstellen der Verwendungsnachweise für 2011, der Zuwendungsanträge für 2013 und diverser Steuererklärungen, sowie Arbeiten am Jahresabschluss 2011.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie Mann-O-Meter in 2012 finanziert wurde:

Mittelherkunft	Betrag in EUR	% Anteil
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	1.200,00	0,27%
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	4.550,00	1,02%
Einnahmen aus Untervermietung	8.558,40	1,91%
Senatsverwaltung für Justiz	15.107,00	3,37%
Verein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Kondom-/Gleitgelverkauf + Café)	17.027,03	3,80%
Verein ideell (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Bußgelder und sonstige)	45.800,32	10,22%
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB)	70.618,00	15,75%
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen	104.851,01	23,39%
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales	180.524,77	40,27%
Gesamteinnahmen	448.236,53	

AG Info

In dieser von mir betreuten AG arbeiteten am Jahresende 3 ehrenamtliche Mitarbeiter. Da es klare Zuständigkeiten mit entsprechenden Aufgabenbeschreibungen gibt, wurde in dieser AG wieder sehr eigenständig und kontinuierlich gearbeitet. Neben der Neueingabe und Pflege der Daten waren die weiteren Aufgaben der AG, Briefe und e-Mails zu beantworten, Plakate und Flyer zu sichten und auszulegen, sowie Infomaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) zu bestellen und auszulegen.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Menge der bestellten (und somit auch von unseren Nutzern mitgenommenen) Infomaterialien in diesem und im Vorjahr:

bestellt bei	2011			2011		
	Postkarten / Flyer	Broschüren	Give-aways	Postkarten / Flyer	Broschüren	Give-aways
BZgA	340	570	100	550	1.300	100
DAH	250	400	100	150	510	400

AG PR

Die AG PR leite ich gemeinsam mit Marcus Behrens. Dies ist somit die einzige AG, die von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern angeleitet wird. Wir halten dies für notwendig und sinnvoll, denn die Öffentlichkeitsarbeit ist gerade in Zeiten knapper Kassen besonders wichtig.

Zum Jahresende arbeiteten in der AG PR zwei ehrenamtliche Mitarbeiter und ein Bufdi. Neben dem Erstellen des monatlichen Terminkalenders, dem Schreiben von Pressemitteilungen zu

Veranstaltungen, dem Organisieren von Ausstellungseröffnungen und dem Entwerfen diverser Plakate und Flyer, war eine der Hauptaufgaben der AG PR die Erstellung der gaynow, dem offiziellen Infoguide von Mann-O-Meter, der monatlich erscheint. Da es immer schwieriger wurde, die gaynow mit Inhalten (Artikeln und Kolumnen) zu füllen, aufgrund fehlender schreibbegeisterter Ehrenamtler, haben wir uns dazu entschlossen, das Format der gaynow grundlegend zu ändern. Seit Juli wird die gaynow als Faltblatt herausgegeben, das hauptsächlich unsere Termine und evtl. wichtige Ankündigungen o. ä. enthält. Das Faltblatt lassen wir komplett drucken, so dass das zeitintensive Setzen und Ausdrucken bei uns entfällt. Der Druck des Faltblattes ist finanzierbar, da die Praxis Jessen + Kollegen sowie die Scheune uns unterstützen und jeden Monat eine Anzeige schalten. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.





Im September wurde nach monatelanger Arbeit endlich unsere neue Selbstdarstellungsbroschüre fertig. Die Broschüre liegt in unserem Zentrum aus und kann auch von unserer Homepage heruntergeladen werden.

<http://www.mann-o-meter.de/wir-uber-uns/selbstdarstellungsbroschure/>

In 2012 wurden insgesamt sechs neue Ausstellungen organisiert:

Name der Ausstellung	Art	Künstler	Vernissage
Drachen und Gold Body	Wandinstallation	Klaus Becker	11.02.12
Männer-Natur	Leinwände und Aquarelle	Li Zandong	14.04.12
Erotik oder Porträts	Briefmarkenbilder	Stefan Merkt	09.06.12
Gelegenheit Macht Liebe	Expressionistische Portraits	Reinhold Frank	11.08.12
Blütenzauber	Fotoausstellung	Bernd Kraft	13.10.12
ohne Worte	Comic Art/ Satire	Alex Kilroy	08.12.12

EDV

Meine Aufgaben in diesem Bereich waren das Erstellen von Vorlagen, die Neueingabe und Pflege der Benutzerdaten aller Mitarbeiter und die Wartung der Hard- und Software.

Organisation / Außenvertretung / Sonstiges

Ich nahm an den zweimal monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen teil und lud zur Koordination der Arbeitsbereiche und um den Informationsfluss zu gewährleisten zu wöchentlichen Dienstbesprechungen ein, an denen die hauptamtlichen Mitarbeiter und die Zivildienstleistenden teilnahmen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Regenbogenfonds der schwulen Wirte e.V. (Veranstalter des lesbisch-schwulen Stadtfestes) und im Berliner CSD e.V. nahm ich auch hier an diversen Mitgliederversammlungen und Arbeitstreffen teil.

Ehrenamtliche Arbeit und Gruppen, die sich im MOM treffen

Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit in den von uns hauptamtlichen Mitarbeitern betreuten Arbeitsgruppen arbeiten bei uns auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter ohne Anleitung völlig eigenständig. Außerdem trifft sich bei uns eine Vielzahl von Gruppen, die ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement entstanden sind.

⇒ **Rechtsberatung**

zwei Rechtsanwälte bieten kostenlose Rechtsberatung an, immer am 1. und 3. Dienstag im Monat jeweils 18:00-19:00 Uhr

⇒ **Sozialrechtsberatung**

kostenlose Beratung im Sozialrecht und Betreuungsrecht durch eine Anwältin, immer am 4. Dienstag im Monat 18:00-19:00 Uhr

⇒ **Beratung über Behinderung/Schwerbehinderung**

Beratung bei der Antragstellung, bei Verschlimmerung, bei Widerspruch und über Nachteilsausgleich, immer am 1. Mittwoch im Monat 19:00-20:00 Uhr

⇒ **Jungschwuppen Mittwochsclub**

jeden Mittwoch 18:00-20:00 Uhr Jugendtreff für 14-29jährige

⇒ **Romeo & Julius**

jeden Freitag 20:00-22:00 Uhr trifft sich die schwule Jugendgruppe für 14-29jährige

⇒ **Anonyme Alkoholiker**

jeden Donnerstag 20:00-22:00 Uhr, offenes Treffen der Anonymen Alkoholiker

⇒ **Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr (AHsAB)**

offenes Treffen, jeden 4. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr

⇒ **SCA-Meeting**

offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte, jeden Freitag 18:00-19:00 Uhr

⇒ **Queerspringer - Schachgruppe für Schwule und Lesben**

jeden Sonntag 19:00-22:00 Uhr

⇒ **Akademicus-Gay-Berlin**

offenes Treffen schwuler Akademiker, jeden 1. Dienstag im Monat 20:00-22:00 Uhr

⇒ **45+**

offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer ab 45 Jahren, jeden 1.+3. Samstag im Monat 15:00-18:00 Uhr

⇒ **Café Doppelherz**

der schwule Kieztreff am Nolli für Männer ab 45, jeden Dienstag 17:00-19:00 Uhr

⇒ **Geezers**

offene Freizeitgruppe für Gays & Bi's zwischen 30 und 45, jeden Samstag 18:00-20:00 Uhr

Statistik und Zahlen 2012

I. Mitarbeiterzahlen (Stand: 31.12.2012)

Arbeitsbereich	Anzahl haupt- amtliche MA	Arbeitsgruppe + Anzahl ehrenamtliche MA
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / Buchhaltung / PR	1 (Teilzeit 80%) 1 Bufdi 2 MAE-Kräfte	AG Info/Internet = 3 AG PR = 2
Psychologische Beratung / EA-Management / Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / Fachaufsicht / Qualitätsmanagement /	1 (Teilzeit 75%)	AG Knast = 9 AG Schnelltest = 4
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination AG Theke / Psychologische Beratung / Jugendarbeit	1 (Vollzeit)	AG Theke = 22 AG Jugend = 5
MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe	1 (Vollzeit) 1 (Teilzeit 75%)	MANEO = 10
45+ und Café Doppelherz	1 Minijob	
HIV-/Syphilis-Schnelltest	1 Minijob	

Insgesamt waren bei uns zum Jahresende 5 festangestellte Mitarbeiter, 2 Minijobber, 1 Freiwilliger Bundesfreiwilligendienst (Bufdi), 1 MAE-Kraft und 55 ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die folgende Arbeitsstunden im Berichtsjahr leisteten:

	Wochenarbeitszeit pro Mitarbeiter	Arbeitsstunden insgesamt in 2012
5 festangestellte Mitarbeiter	28,875-39 h	7.770 h
2 Minijobber	12 h	1.152 h
1 Bufdi	30 h	1.410 h
1 MAE-Kraft	20 h	940 h
41 Ehrenamtler Mann-O-Meter	Ø 4 h	8.528 h
4 Ehrenamtler HIV-Schnelltest	4 h pro Termin	200 h
10 Ehrenamtler Maneo	Ø 5 h	2.600 h
		Summe = 22.600 h

II. Erreichbarkeit

Unser Informations- und Beratungszentrum ist außer zum CSD und an Neujahr dienstags bis freitags von 17:00-22:00 Uhr, sowie samstags und sonntags von 16:00-20:00 Uhr geöffnet. Das heißt, dass Mann-O-Meter im Berichtsjahr rund 1.450 Stunden geöffnet hatte. An den Wochenenden wird das Zentrum ausschließlich durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter betrieben.

III. Nutzerzahlen

Die Statistiken auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Anzahl der Besucher und Anrufer (=Nutzungen) und über die Leistungen und Angebote, die 2012 in Anspruch genommen wurden.

1. Thekenstatistik

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Infotheke führten viermal im Jahr jeweils einen Monat lang eine Thekenstatistik. Jeder Nutzer, mit dem die Mitarbeiter ein Gespräch führten, wurde darin wie folgt erfasst:

- a) Anrufer oder Besucher
- b) Info-Vermittlung (zu welchem Bereich wurde beraten bzw. eine Information vermittelt)
- c) Dauer des Gesprächs

Zur Ermittlung der Gesamtnutzungen pro Jahr werden die vier erfassten Monate entsprechend hochgerechnet. Hieraus ergibt sich, dass im Berichtsjahr an der Infotheke **insgesamt 4.328 Gespräche** geführt wurden (2011 = 4.248)

a) Anrufer oder Besucher

Anrufer	Chatter	Besucher
1.632	128	2.568

b) Info-Vermittlung

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung aller geführten Beratungsgespräche auf die einzelnen Kategorien (Mehrfachnennung war möglich):

HIV / Aids / STD	1.135	25,80%
persönliche Lebensgestaltung	838	19,05%
med.-psychologischer Bereich	481	10,93%
Freizeit	937	21,30%
Kleinanzeige	145	3,30%
Gruppe / Verein	158	3,59%
interne Vermittlung	706	16,05%

c) Dauer des Gesprächs

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Dauer der 4.328 geführten Gespräche:

≤ 5 Min.	≤ 10 Min.	≤ 15 Min.	≤ 20 Min.	≤ 25 Min.	≤ 30 Min.	≤ 40 Min.	≤ 60 Min.
2.700	1.148	116	168	28	64	12	92
62,38%	26,52%	2,68%	3,88%	0,65%	1,48%	0,28%	2,13%

2. Raumnutzung

Neben der eigenen Nutzung durch uns selbst für Dienstbesprechungen und Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen wird unser Gruppenraum und das Café auch von externen Gruppen und für das ehrenamtliche Beratungsangebot genutzt. Jede Nutzung ist im Raumbelungsplan vermerkt. Hieraus ergibt sich, dass unsere Räume im Berichtsjahr von **insgesamt 4.387 Personen 426mal** genutzt wurden. Von wem, wie oft und mit wie vielen Teilnehmern, zeigt die Tabelle auf der folgenden Seite:

Gruppe / ehrenamtliches Beratungsangebot	Anzahl Treffen	Gruppen- größe Ø	Anzahl Nutzer
AA (Anonyme Alkoholiker)	51	18	918
Akademicus-Gay-Berlin (Treffen schwuler Akademiker)	12	7	84
Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr	12	4	48
Geezers (Freizeitgruppe für Gays & Bi's zwischen 30 und 45)	51	10	510
Jungschwuppen Mittwochsclub (Jugendtreff)	50	8	400
Jugendgruppe Romeo & Julius	51	15	765
45+ (offene Freizeitgruppe für Männer ab 45)	24	12	288
Café Doppelherz (Kieztreff für Männer ab 45)	33	15	495
Rechtsberatung	23	6	138
Sozialrechtsberatung	11	3	33
Beratung über Behinderung/Schwerbehinderung	9	2	18
SCA Meeting (offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte)	51	6	306
Queerspringer - Schachgruppe für Schwule und Lesben	48	8	384
Summen	426		3.448

3. Psychologische Beratungen

Wie den Sachberichten der hauptamtlichen Mitarbeiter Marcus Behrens und Stefan Müller zu entnehmen ist, wurden im Jahr 2012 von beiden insgesamt **413 psychologische Beratungen** durchgeführt, davon 325 persönlich und 88 per Brief/e-Mail.

4. HIV-/Syphilis-Schnelltest

In 2012 haben wir den HIV-/Syphilis-Schnelltest wöchentlich angeboten (Bericht hierzu siehe ab Seite). Das Schnelltestangebot haben im Berichtsjahr insgesamt **943 Männer** in Anspruch genommen.

5. MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe

Dem Sachbericht von Bastian Finke und Moritz Konradi, hauptamtliche Mitarbeiter im Projekt MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe, ist zu entnehmen, dass in diesem Bereich im Berichtsjahr insgesamt **1.444 Beratungen (persönlich, telefonisch, e-Mail und brieflich)** stattfanden. Darüber hinaus wurden durch **niedrigschwellige Angebote (Vorort-Aktionen) und Veranstaltungen rund 3.389 Nutzer** erreicht.

6. Nutzungen ohne Kontakt

Für eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist die Niedrigschwelligkeit eines Projektes eine der wichtigsten Voraussetzungen und steht bei uns an oberster Stelle. Betritt man unser Zentrum, stehen die Besucher als erstes vor Regalen mit umfangreichen Informationsmaterialien u.a. zu HIV, Aids und STD's. Man kann sich in Ruhe umsehen und selbst informieren, ohne sich an einen der Mitarbeiter an der Infotheke zu wenden. Dies bezeichnen wir als sog. Nutzung ohne Kontakt. Aus dem Verbrauch des Informationsmaterials und den Erfahrungswerten der Vorjahre lässt sich für deren Anzahl eine Quote von rund 30% der per Statistikbogen erfassten Nutzer errechnen. Für das Jahr **2012** sind dies demzufolge insgesamt **770 Nutzungen ohne Kontakt**.

7. Anfragen per Post und e-Mail

Im Berichtsjahr erhielten wir per Post und per e-Mail insgesamt **520 Anfragen**, die hauptsächlich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der AG Info sowie dem Bufdi bearbeitet wurden.

Nutzungen insgesamt

Die Gesamtanzahl der Nutzungen in 2012 ergibt sich aus der Addition der Nutzungen von Punkt 1. bis 7.:

1. Thekenstatistik	4.328	26,73%
2. Gruppenraumnutzung	4.387	27,09%
3. psychologische Beratungen	413	2,55%
4. HIV-Schnelltest	943	5,82%
5. Maneo - Schwules Überfalltelefon	4.833	29,84%
6. Nutzungen ohne Kontakt	770	4,75%
7. Anfragen per Post und e-Mail	520	3,21%
Nutzungen im Jahr 2012 insgesamt	16.194	
<i>Monatsdurchschnitt</i>	<i>1.350</i>	

Die durchschnittliche Nutzung pro Monat hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.392 Nutzungen) nur wenig verändert.

IV. PC-Datenbankstatistik

Unseren Mitarbeitern steht für ihre Arbeit eine Adressdatenbank zur Verfügung, die online über unsere website zu erreichen und somit auch für all unsere Nutzer verfügbar ist. Die Datenbank enthält rund 2.000 Datensätze mit Informationen und Adressen aus allen Bereichen schwulen Lebens, gegliedert in verschiedene Kategorien. Die Zugriffe auf die Datensätze werden automatisch mitgezählt und in Summen je Kategorie ausgegeben:

Kategorie	2012		2011	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Dienstleistungen	25.096	8,53%	21.313	7,34%
Freizeit / Kontakte	52.228	17,75%	60.623	20,87%
Gesundheit / Soziales	118.919	40,43%	120.145	41,35%
Kleidung / Aussehen	12.600	4,28%	12.278	4,23%
Kultur / Unterhaltung	37.429	12,72%	36.782	12,66%
Politik / Recht	35.821	12,18%	25.365	8,73%
Unterkunft / Tourismus	12.073	4,10%	14.025	4,83%
Summe	294.166		290.530	

V. Internetstatistik

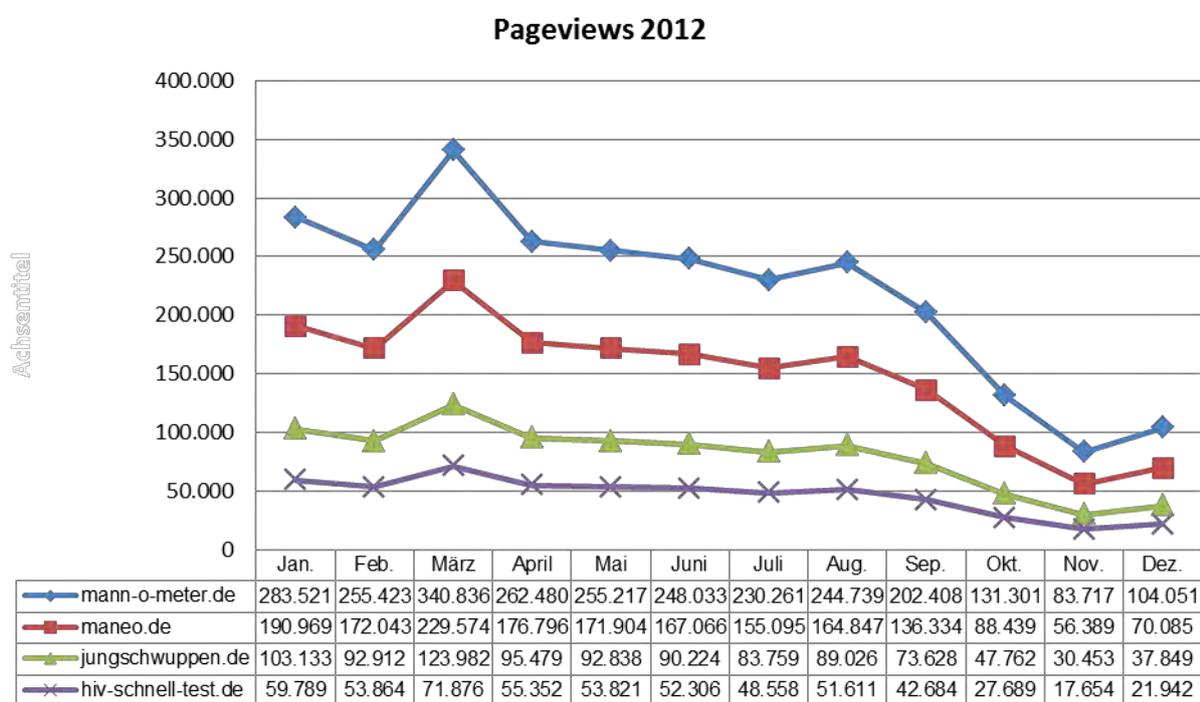
Auf unseren websites kann man einen Teil unserer Angebote auch online in Anspruch nehmen. Hierzu gehören z. B. die Adressdatenbank, unser Terminkalender sowie die Möglichkeit, die gaynow online zu lesen bzw. zu downloaden. Der Jugendbereich hat eine eigene Domain

(www.jungschwuppe.de) und ebenso Maneo (www.maneo.de). Darüber hinaus verwalten wir die website der Berliner Testkampagne www.hiv-schnell-test.de. Im Berichtsjahr hatten wir auf allen websites zusammen insgesamt **5.939.717** (in 2011: 5.075.016) **pageviews**, die sich auf die einzelnen Monate wie folgt verteilen:

Die Zahlen in () sind die Vorjahreswerte

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
637.412	574.242	766.268	590.107	573.780	557.629	517.672	550.223	455.054	295.190	188.213	233.927
(315.410)	(319.914)	(226.624)	(219.472)	(239.374)	(283.221)	(524.585)	(670.062)	(519.551)	(612.199)	(525.101)	(619.503)

Wie viele pageviews monatlich die websites jeweils einzeln hatten zeigt die folgende Grafik:



Besuche auf den websites gab es in 2012 **insgesamt 536.574**, die sich auf die einzelnen websites und Monate wie folgt verteilen:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Summen
mann-o-meter.de	21.361	19.400	16.060	17.131	22.155	25.294	19.305	17.603	16.616	22.439	22.406	18.896	238.668
maneo.de	14.388	13.067	10.818	11.539	14.923	17.037	13.003	11.856	11.192	15.114	15.092	12.728	160.758
jungschwuppen.de	7.770	7.057	5.842	6.232	8.059	9.201	7.022	6.403	6.044	8.162	8.151	6.874	86.818
hiv-schnell-test.de	4.505	4.091	3.387	3.613	4.672	5.334	4.071	3.712	3.504	4.732	4.725	3.985	50.331
	insgesamt												536.574

**Sachbericht für 2012 von Marcus Behrens
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Psychologische Beratung
Ehrenamtler-Management
Beratung und Betreuung von Strafgefangenen
Aktion Schnelltest / Qualitätsmanagement
Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung**

Einleitung

Auch das Jahr 2012 war für das Mann-O-Meter ein sehr arbeitsreiches. Neben unseren eigentlichen Aufgaben haben wir uns weiterhin aktiv am Prozess der Diskussion des „Entwicklungskonzept für die Prävention von HIV/Aids, sexuell übertragbaren Infektionen und Hepatitiden in Berlin“, welches Prof. Dr. Rolf Rosenbrock 2010 vorgelegt hat, beteiligt. Nach dem Ende der Themengruppe „Prävention in Haft“ haben wir an der Gruppe mit dem Thema „Primärprävention bei MSM“ teilgenommen. Die unmittelbare Teilnahme an dieser Gruppe sowie die Vor- und Nachbereitungen kosteten Zeit, die intern dem Qualitätsmanagement zugerechnet wird. Es bleibt abzuwarten, ob das sehr gute Konzept von Rosenbrock, welches eine Neuordnung der Primärprävention für die Zielgruppe MSM (men having sex with men) vorschlägt, umgesetzt wird oder erneut lediglich kleine Veränderungen am System als solchem vorgenommen werden, die aller Voraussicht nach nicht den heutigen Anforderungen an eine moderne Prävention gerecht werden.

Auch in 2012 haben wir weiter nach einem Tarifvertrag aus dem Jahre 2002 gearbeitet, ergo erneut Gehaltsbeinbußen hingenommen. Dieser Umstand erstaunt umso mehr, als das Thema soziale Gerechtigkeit zur Zeit aller Orten auf der Agenda steht. Was sollte daran gerecht sein, Mitarbeiter_innen in der sozialen Arbeit seit 10 Jahren keine Gehaltserhöhung zuzubilligen?

Deutlich mehr Arbeit erfordert die Gestaltung unseres Angebotes für schwule und bisexuelle Männer, sich in unserem Zentrum auf HIV, Syphilis und wohl spätestens ab 2013 auch auf Chlamydien und Gonokokken testen zu lassen. Die Mitarbeit im Rahmen der Berliner Testkampagne (ein Zusammenschluss der Berliner AIDS-Hilfe, Fix- und Pluspunkt sowie dem Mann-O-Meter) kostet Zeit. Aber auch das intern gewachsene Angebot (mittlerweile kann man sich einmal in der Woche bei uns testen lassen, früher war dies lediglich an einem Tag alle 2 Wochen möglich) erfordert mehr Zeit in der Personalentwicklung und der Organisation allgemein.

Zusammengefasst berichte ich im Folgenden erneut über ein ausgesprochen dichtes, entwicklungsreiches Jahr, das sich selten mit den zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen bewältigen lässt.

Psychologische Beratung

Die psychologische Beratung im Mann-O-Meter ist ein Kernangebot des Zentrums. Sie ist seit Jahren gut genutzt. Nach einer telefonischen oder persönlichen Voranmeldung kann jeder schwule oder bisexuelle Mann diese Leistung kostenfrei bis zu drei Stunden nutzen. Dieses niedrigschwellige Angebot ist für viele Männer ein erster Schritt hin in eine psychotherapeutische Versorgung und angesichts der derzeit langen Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz gerade auch in Berlin für die besondere Zielgruppe der schwulen Männer außerordentlich wichtig. Im mindestens bietet es eine erste Entlastung, maximal auch so etwas wie eine erste Lösungsorientierung.

Die Beratungsstunden in 2012 werden aus den Leistungen von Marcus Behrens und Stefan Müller errechnet.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
pers. Beratungen	573	564	470	568	583	617	623	569	469	428	399	424	428	325
Brief/e-Mail					86	103	89	99	92	90	97	115	105	88

Nicht dokumentiert werden Telefonberatungen, sowie weitere kürzere ad-hoc-Beratungen, die sowohl Mitarbeiter als auch Gäste in Anspruch nehmen. Hierfür fehlt bei den verdichteten Arbeitsabläufen schlicht die Zeit, so dass wir sehr genau überlegen müssen, welche Leistungen wir konkret dokumentieren und welche nicht.

Ehrenamtler-Management

Mann-O-Meter als Zentrum für schwule und bisexuelle Männer ist ohne ehrenamtliche Mitarbeiter nicht denkbar. Es eine kontinuierliche Aufgabe, diese Mitarbeiter anzuwerben, zu qualifizieren und zu begleiten. Dies ist in den letzten Jahren deutlich schwieriger geworden. Die Politik setzt mehr und mehr auf bürgerschaftliches Engagement, was zur Folge hat, dass wir uns deutlich in Konkurrenz zu anderen Projekten um Mitarbeiter befinden. Zudem müssen immer wieder auch Mitarbeiter unser Zentrum verlassen, weil sich ihre Arbeitsbedingungen (Überstunden!) verändert haben. Leider mussten wir auch Mitarbeiter abweisen, die sich um ein Ehrenamt beworben haben. Gründe hierfür sind in der Regel eine unklare Motivation und mangelnde soziale Kompetenzen, die auch durch Schulungen in unserem Rahmen nicht zu vermitteln wären.

An dieser Stelle möchte ich wie in jedem Jahr allen Mitarbeitern unseres Zentrums sehr herzlich danken, die auch im vergangenen Jahr wieder ihre Arbeitskraft unentgeltlich und mit viel Engagement zur Verfügung gestellt haben und die inhaltliche Gestaltung der Arbeit mit Rat und Tat unterstützt haben.

Ende 2012 haben sich in unserem Zentrum fast genauso viele Mitarbeiter engagiert wie Ende 2011: 55 Männer haben in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen ihren Beitrag geleistet. Damit ist der Abwärtstrend der letzten Jahre zumindest in diesem Jahr gestoppt. Es gab durch die Ausweitung unserer AG Schnelltest, aber auch durch neue Aufgaben in der AG Theke interessante Impulse für unsere Mitarbeiter, die uns dies auch zurück melden. Zu den Neuerungen insbesondere im Bereich der AG Theke verweise ich auf den Bericht meines Kollegen Stefan Müller. Einen Einführungskurs für neue Mitarbeiter gab es in diesem Jahr nicht, da es zu keinem Zeitpunkt 10 neue Mitarbeiter als Gruppe gegeben hat. Erst, wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, finden die Schulungen an zwei Wochenenden statt.

Um aber trotzdem insbesondere die neuen Mitarbeiter zu qualifizieren finden die Schulungen zu bestimmten inhaltlichen Schwerpunkten in den jeweiligen AG's statt. Darüber hinaus sind übergreifende Fortbildungsangebote für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter unseres Zentrums in Planung und werden in 2013 angeboten werden.

Eine solche AG-übergreifende Fortbildungsmaßnahme, die auch der Identifikation mit dem Mann-O-Meter als solchen dient, ist unsere alljährliche Klausurfahrt. Dank einer Zuwendung seitens des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin war es uns möglich, unsere Mitarbeiter in das idyllisch gelegene Wannseeforum einzuladen, um dort zu tagen. Von den ursprünglich 10 angemeldeten Teilnehmern musste einer kurzfristig absagen, so dass wir letztlich mit 9 Mitarbeitern gearbeitet haben. Nichtsdestotrotz hatten wir ein spannendes Programm und interessante Diskussionen. Vielen Dank an die Mitarbeiter und auch an die Referenten, die dazu beigetragen haben. Im Folgenden dokumentiere ich den Tagungsablauf und das Feedback der Mitarbeiter.

Tagungsablauf**Freitag, 19.10.2012**

Eintreffen ab 16 Uhr

18.00 Uhr: Vorstellung/ Organisatorisches/ Ablaufplanung

18.30 Uhr: Abendbrot

anschließend Zeit zur freien Verfügung

Samstag, 20.10.2012

Ab 8.00 Uhr Frühstück (bis maximal 9.30 Uhr)

10.30 Uhr Der HIV-Schnelltest im MOM, die Berliner Test-Kampagne: Übersicht und Aktuelles

HIV und sexuell übertragbare Krankheiten, gibt es Zusammenhänge?

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Das internetgestützte Sex-Date: Ergebnisse einer Studie von 2009

16.00 Uhr Kaffeetrinken

16.30 Uhr Diskriminierungen im Alltag: Sensibilitätstraining

18.00 Uhr Abendessen

anschließend Zeit zur freien Verfügung

Sonntag, 21.10.2012

Ab 8.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Frag den Vorstand – Weiterentwicklung von Mann-O-Meter

12.00 Uhr Abschlussrunde

12.30 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Zum Feedback der Mitarbeiter

Übereinstimmend haben alle Teilnehmer dafür votiert, die Klausurfahrt auch in 2013 zu wiederholen, wobei der Wunsch geäußert wurde, beim nächsten Mal auch Mitarbeiter aus dem Bereich Strafvollzug und Maneo begrüßen zu können.

Unterschiedlich wurden die einzelnen Programmpunkte in Bezug auf Interesse, Methodik und Länge eingeschätzt. Hier wurden persönliche Vorlieben deutlich, die auch als solche markiert worden. Trotzdem waren die Mitarbeiter insgesamt sehr zufrieden, was auch die lebhaften Diskussionen belegten.

Alle haben den schönen Tagungsort gelobt und würden sich freuen, dort wieder zusammen kommen zu können. Sofern es dem Mann-O-Meter auch im nächsten Jahr möglich ist, für diese Art der Tagung erneut Gelder einzuwerben, werden wir somit die Klausur im nächsten Jahr wieder anbieten.

Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / AG Haft

unter der Schirmherrschaft der Bundesjustizministerin a.D. B. Zypries

Insgesamt haben sich im Berichtsjahr 12 ehrenamtliche Mitarbeiter im Bereich unserer Arbeit im Strafvollzug engagiert. Allerdings zeigt sich spätestens zum Jahresende, dass einige der Mitarbeiter die Arbeit wohl nicht fortsetzen werden können. Dies hat zum überwiegenden Teil private Gründe, aber auch Schwierigkeiten mit dem Arbeitsfeld Haft wurden als Begründung genannt. Unter anderem hieß es, es sei schwierig, die Rolle des Vollzugshelfers zwischen Zuwendung und Distanz ausfüllen zu können. Für das nächste Jahr bedeutet dies, erneut Mitarbeiter zu werben, was angesichts der mittlerweile recht ausgeweiteten Angebotspalette zum bürgerschaftlichen Engagement in der Stadt und bei dem sehr anspruchsvollen Arbeitsfeld eine Herausforderung darstellt. Trotzdem werden wir nichts unversucht lassen.

Den Mitarbeitern dieser AG möchte ich wie jedes Jahr an dieser Stelle ausdrücklich meinen Dank für ihr Engagement aussprechen. Die Ernsthaftigkeit, die hohe Einsatzbereitschaft, aber auch die eigene Entwicklungsbereitschaft in der Auseinandersetzung mit dem Tätigkeitsfeld Haft, die hier gezeigt werden, sind beispielhaft. Vielen Dank!

Im vergangenen Jahr haben insgesamt 23 Sitzungen im Plenum stattgefunden. Dort treffen sich alle Vollzugshelfer in der Regel vierzehntägig, um unter psychologischer Anleitung über ihre Vollzugshelferschaften zu berichten und sie zu reflektieren. Außerdem werden die Termine für Fortbildungen genutzt. 2012 gab es insgesamt 5 Fortbildungen zu folgenden Themen:

1. Die Privatinsolvenz- Modalitäten und Ablauf
2. Geld im Vollzug – Hausgeld, Eigengeld, Brücke und anderes mehr
3. Die Pathologie des Betrugers – Psychodynamische Hintergründe bei Betrugsdelikten und die Frage der Behandelbarkeit
4. Hospitalisierung/ Deprivation – Wie äußert sich das bei Menschen im Vollzug, was kann getan werden?
5. HIV/ STD-Update...da war doch noch was (STD heißt: Sexually transmitted diseases, also sexuell übertragbare Krankheiten oder Infektionen)

In diesem Jahr haben wir eine Fortbildung außerhalb des Mann-O-Meters besucht. Das Thema „Geld im Vollzug“ wurde uns sehr detailliert und spannend durch Frau Knoblauch und Frau Zechert in der JVA Charlottenburg präsentiert. Die Mitarbeiter gaben hierzu eine durchweg positive Rückmeldung, und votierten dafür, auch im nächsten Jahr mindestens eine Fortbildung außer Haus machen. Damit nutzen wir auch die Gelegenheit, andere Projekte oder Haftanstalten kennen zu lernen.

Für die Fortbildung zur Privatinsolvenz hat sich Herr Lothar Kruse, seines Zeichens Schuldnerberater und unter anderem bei der Freien Hilfe Berlin tätig, die Zeit genommen und die Mitarbeiter ausführlich über das Verfahren als solches informiert, aber auch, wo und wie ein Vollzugshelfer hier unterstützend tätig sein kann. Allen Referent_innen sei noch einmal an dieser Stelle herzlich gedankt. Es war ausgesprochen informativ und für unsere Arbeit sehr hilfreich.

Zu Beginn des Jahres hat eine Befragung der ehrenamtlichen Mitarbeiter stattgefunden, um die Qualität der Arbeitsstruktur zu überprüfen und gegebenenfalls Veränderungen vornehmen zu können. Dies ist eine Maßnahme im Rahmen des laufenden Qualitätsmanagements. Es zeigte sich eine ausgesprochen hohe Zufriedenheit bei den Befragten. Für das kommende Jahr wurde gewünscht, mehr Fortbildungen zu Beratungstechniken anzubieten bzw. die geplanten damit auch zu verbinden, sowie die intervisorischen Anteile im Plenum auszuweiten.

Neben unserem internen Qualitätsmanagement gab es auch Bemühungen, die Arbeit der Freien Träger in der Justiz zu evaluieren. Hierzu habe ich an einer Auftaktsitzung teilgenommen. Es ist aber unklar, wie dieser Prozess fortgesetzt werden soll.

Nun zu unseren konkret erbrachten Leistungen in 2012: Wir haben im Berliner Vollzug insgesamt 46 Männer erreicht. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben rund 315 Stunden im Vollzug zugebracht. Die psychologische Beratung wurde von 32 Männern mit insgesamt 82 Beratungsstunden genutzt.

Sowohl aus dem Berliner Vollzug, als auch bundesweit werden wir von Männern in Haft angeschrieben, die zum Teil Informationen wünschen, zum einem immer größer werden Teil auch unsere Vermittlung für Brieffreundschaften in Haft in Anspruch nehmen. Es ist fraglich, ob wir dieses Extraangebot bei der wachsenden Nachfrage weiterhin aufrecht erhalten können. Derzeit erreichen uns wöchentlich bis zu zwei Anfragen.

Auch weiterhin bleibt es ein Thema, wie Inhaftierte einen Zugang zu unserem Angebot finden. 2012 haben die meisten durch andere Inhaftierte oder über die Gefangenenzeitschrift „Der

Lichtblick“ zu uns gefunden. Lediglich 8 der Inhaftierten wurden durch Gruppenleiterinnen vermittelt und fünf durch den psychologischen Dienst. Wiederum sehr auffällig ist, dass kein einziger Jugendlicher aus der JSA von uns begleitet wurde.

Anzumerken bleibt grundsätzlich, dass wir im MOM seit Jahren eine Liste von inhaftierten Männern führen, die durch unseren Verein begleitet werden wollen, wir diesen Wünschen aber nicht nachkommen können aufgrund mangelnder Ressourcen. Die Arbeit wird derzeit mit einer viertel Stelle geleistet und ist somit angesichts der Haftplätze, aber auch der demnächst neu eröffnenden Haftanstalt Heidering unangemessen ausgestattet. Schon jetzt können viele Leistungen nur durch Überstunden erbracht werden.

In diesem Zusammenhang danken wir der Vermittlungsstelle für externe Psychotherapie im Berliner Strafvollzug, die es möglich macht, dass wir Inhaftierte auch längerfristig (bis zu max. 40 Stunden) beraten können. Die Kooperation mit dieser Stelle läuft hervorragend und es gibt immer wieder einen fachlich fundierten und regen Austausch.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Berlin habe ich, soweit es mir möglich war, an den Sitzungen des Arbeitskreises für Straffälligen- und Opferhilfe teilgenommen. Ebenfalls unter der Federführung des Paritätischen Berlin beteiligte ich mich aktiv an der Gestaltung eines Fachtages zum Thema „Gesundheit und Haft in Berlin“, der am 19.3.2012 stattgefunden hat. Der Fachtag war sehr gut besucht und im Nachgang entwickelte sich die Idee, ein Handbuch zum Thema „Gesundheit in Haft“ herauszugeben. Die Arbeit hieran wird voraussichtlich bis Mitte nächsten Jahres dauern. Mitherausgeber_innen sind Heike Drees, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPW) Berlin, Referatsleiterin Gesundheitsförderung – Suchthilfe – Aids, und Dr. Marc Lehmann, Leiter des Justizvollzugskrankenhauses Berlin. Diese Aufgabe ist sehr umfangreich und ein spannendes Unternehmen, um das Thema weiter voran zu bringen.

In dem Zusammenhang von Veröffentlichungen sei kurz erwähnt, dass ich für die oben schon erwähnte Gefangenenzeitschrift „Der Lichtblick“, Ausgabe 1/2012, einen Kommentar verfasst habe zum Umgang mit Sexualität in Haft.

Nicht zuletzt: Unser großer Dank gilt allen unseren Kooperationspartner_innen in den Berliner Haftanstalten, die es möglich machen, dass Inhaftierte zu uns finden. Auch wenn sich immer wieder Berührungängste mit dem Mann-O-Meter als offen schwulem Projekt zeigen, gibt es doch eine Tendenz hin zu mehr Entspannung und zur angemessenen fachlichen Zusammenarbeit. Allerdings muss diese Tendenz deutlich begleitet, gefördert und mitunter auch gefordert werden. Dies nicht nur im allgemeinen Vollzugsdienst, sondern auf allen Ebenen des Personals in den Berliner Vollzugsanstalten.

Freizeitgruppe 45+ und Kieztreff Café Doppelherz- Angebote für ältere schwule Männer

Die im Jahre 2011 quasi wiederbelebte Altenarbeit in unserem Zentrum wächst unter der pfleglichen Anleitung unseres Mitarbeiters Bernd Kraft von Jahr zu Jahr. Mittlerweile wird auch in diesem Bereich durch die Teilnehmer selber ehrenamtlich eine Unterstützung geboten, so dass man mit Recht sagen kann, dass unsere Arbeit mit älteren Männern aktivierend wirkt.

Im Folgenden findet sich eine Auflistung der Termine sowie die Inhalte der einzelnen Gruppentreffen, die Bernd Kraft dankenswerter Weise erstellt hat. Im Sinne der Transparenz erwähnen wir hier auch die Anzahl der Teilnehmer, damit klar wird, dass das Angebot auch tatsächlich genutzt wird und, besonders erfreulich, mit steigender Tendenz. Weiterhin treffen sich die Männer jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat von 15-18 Uhr.

Neu hinzugekommen ist ein wöchentlicher Kieztreff mit dem Namen „Café Doppelherz“ speziell für diese Zielgruppe, der von Beginn an sehr gut frequentiert wurde. Dazu näheres unten.

Freizeitgruppe 45+

Die Freizeitgruppe war auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Im Durchschnitt kamen mehr Besucher als im Jahr zuvor. Die Gruppe besteht aus einem festen Kern von ca. 15 Männern, dazu kommen mehrere Besucher, die die Gruppe nur sporadisch nutzen. Auf Initiative von Teilnehmern wurde ein Jahrbuch mit Fotos von den Aktivitäten der Gruppe erstellt.

Aktivitäten 2012 im Einzelnen

07. Januar 2012 (22 Männer)

„Katerfrühstück“ im Mann-O-Meter.

21 Januar 2012 (14 Männer)

Besuch der Ausstellung: Orte, Landschaften, Seelenzustände - Fotografien von Mario Giacomelli (1925-2000) .

04. Februar 2012 (14 Männer)

Besuch des Museums für Technik.

18 Februar. 2012 (12 Männer)

Foto-Session im MOM.

03. März 2012 (12 Männer)

Besuch der Rotunde im Pergamon-Museum.

17. März 2012 (16 Männer)

Ostereier bemalen im M-O-M.

07. April 2012 (13 Männer)

Kaffee und Kuchen im M-O-M.

Sa. 21. April 2012 (14 Männer)

300 Jahre Friedrich der Groß, Besuch der Ausstellung im deutschen Historischen Museum.

Sa. 05. Mai 2012 (12 Männer)

Besuch des Botanischen Gartens.

Sa. 19. Mai 2012 (14 Männer)

Picknicken und Federballspielen auf den Lützowplatz.

02. Juni 2012 (12 Männer)

Besuch des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité.

09. Juni 2012 (14 Männer)

Eröffnung „Lebensort Vielfalt“ der Schwulenberatung.

16. und 17. Juni 2012 (14 Männer)

M-O-M Stand auf dem schwul- lesbischen Straßenfest in der Motzstraße.

07. Juli 2012 (8 Männer)

Besichtigung der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche im Hansaviertel.

21. Juli 2012 (16 Männer)

Grillen im Park Gleisdreieck „Rosenduftgarten“.

04. August 2012 (12 Männer)

Sommerausflug zum Schloss Paretz + Grillen bei Hans und Gottfried.

18. August 2012

Parkfest Friedrichshain. (14 Männer)

01. September 2012 (11 Männer)

Besichtigung der Gartenstadt Falkenberg.

15. September 2012 (12 Männer)

Gärtnern am Nollendorfplatz.

06. Oktober 2012 (10 Männer)

Besichtigung des sowjetischen Mahnmals im Treptower-Park.

20. Oktober 2012 (13 Männer)

Stadtspaziergang zu den Botschaften im Tiergarten.

03. November 2012 (14 Männer)

Besuch der Ausstellung Staeck & Volland im Willy-Brandt-Haus.

17. November 2012 (11 Männer)

Besichtigung des Invalidenfriedhofs.

01. Dezember 2012 (14 Männer)

Theaterbesuch Diestel „Mit den Dritten beißt man besser“.

15. Dezember 2012 (16 Männer)

Weihnachtsfeier bei Bernd.

Gründung Café Doppelherz

Am 8. Mai 2012 startete das „Café Doppelherz“, der wöchentliche Kieztreff am Nollendorfplatz. Seitdem findet das „Café“ jeden Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr in den Räumen von Mann-O-Meter statt. Genau wie die Freizeitgruppe richtet sich das Angebot an schwule- und bisexuelle Männer, die über 45 Jahre alt sind. Hier können sie neue Leute kennen lernen, einen netten Plausch halten und sich in einer lockeren Atmosphäre treffen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen, natürlich mit Sahne und zu angenehmen Preisen.

Der Kieztreff wurde sofort angenommen und erfreut sich großer Beliebtheit, es kommen wöchentlich bis zu über 20 Besucher.

Teilnahme am „Lesbisch- schwulen Stadtfest“

Die beiden 45+ Gruppen nahmen zum ersten Mal am 16. und 17. Juni 2012 am Stand von Mann-O-Meter beim Stadtfest teil. Sie präsentierten sich mit einer Kaffeetafel, Flyer und das von der Jugendgruppe zeitweise übernommene Glücksrad. Aktiv beteiligten sich an beiden Tagen mehr als 16 Männer aus der Freizeit- und Ausgehgruppe 45+ und so konnte der Stand durchgehend an den beiden Tagen besetzt werden.

Sicher war es beim Stadtfest das erste Mal, dass sich ältere schwule Männer in der sonst eher durch die Jugend dominierten Schwulenszene offensiv an beiden Tagen gezeigt und für ihre Gruppen geworben haben.

Waldschlösschen

Teilnahme am zweiten bundesweiten Treffen der Gruppen Schwule 40/50+ im Waldschlösschen in Göttingen vom 07.-09.09.2012 „Wir haben noch viel Saft...“

An diesem Wochenende ging es darum, den vor einem Jahr begonnenen Dialog zwischen den 50+ Gruppen, die es mittlerweile in vielen deutschen Städten gibt, weiter zu führen.

Teilnehmende Projekt/Städte waren:

Landeskoordination NRW - Immer dabei (Köln), Schwule ALTERnativen (Köln), Schwulenberatung Berlin - Anders Altern + Anders Kochen + Rosa Falten (Berlin), Gayfarmers (Rhein-Main-Gebiet), Rat und Tat - Jahresringe (Rostock), Braunschweig (ohne Gruppenverband), Mann-O-Meter (Berlin), Gay and Grey (München), Münchner Altenhilfe - Rosa Alter (München), Paderborn (ohne Gruppenverband), Oldenburg (ohne Gruppenverband)

Themen waren:

- Wie können sich die einzelnen Gruppen besser vernetzen und gegenseitig Hilfestellung geben?
- Erfahrungsaustausch der bestehenden Gruppen und Initiativen.
- Gruppendiskussion über das Video von IWWIT „Sex im Alter“.
- Vorstellung des „Dachverband für Lesben im Alter“ .

Ein Folgetreffen ist für den Sommer 2013 geplant, bei dem verstärkt das Thema „Gründung eines Bundesdachverband für ältere Schwule“ diskutiert werden soll.

Weihnachtsfeier

Durch einen Zuschuss von 500 Euro vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abt. Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung Seniorenarbeit SozSD Z1, konnte am 18. Dezember 2012 eine Weihnachtsfeier im Rahmen unseres Kieztreffs „Café Doppelherz“ stattfinden. An der Feier nahmen ca. 50 schwule- und bisexuelle Männer im Alter von Mitte 50 bis über 70 Jahre teil. Die große Anzahl der Besucher hat unsere Erwartungen übertroffen. Dies zeigt wieder einmal, wie wichtig und notwendig es ist, Angebote für ältere schwule- und bisexuelle Männer, gerade auch im „Schwulenkiez“ rund um den Nollendorfplatz zu schaffen.

Durch die finanzielle Unterstützung des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg konnten wir den Besuchern ein kostenloses Kaffee- und Kuchenbuffet sowie alkoholfreie Getränke anbieten. Der Entertainer und Magier Ullly Loop verzauberte die Teilnehmer mit klassischer Zauberei. Er versetzte die Zuschauer mit seinen verblüffenden Tricks, die er auf der Bühne und direkt an den Tischen vorführte, in großes Erstaunen.

BALSAM

Der **Berliner Arbeitskreis Lesbische & Schwule Alte Menschen** setzt sich aus Mitarbeitern von Lesben- und Schwulenprojekten sowie verschiedener Bezirksämtern zusammen. An diesem Fachkreis, der alle zwei Monate tagt, arbeitet Mann-O-Meter seit nunmehr zwei Jahren aktiv mit.

BALSAM sammelt und bündelt Informationen über Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung, Wohnen und Pflege für ältere und alte Lesben und Schwule und setzt sich für deren Belange ein.

Aktion Schnelltest

Das Testangebot im Mann-O-Meter ist ein gut etabliertes Instrument der Primärprävention. Als erstes Projekt bundesweit haben wir in 2007 damit begonnen, schwulen und bisexuellen Männern die Möglichkeit zu bieten, sich in einem qualifizierten Setting auf HIV, später dann auch auf Syphilis testen zu lassen. Aktuell wird immer deutlicher, dass auch weitere sexuell übertragbare Erkrankungen unbehandelt zu einem erhöhten Risiko für eine HIV-Infektion beitragen. Unser Angebot sollte diesen Erkenntnissen folgen und sich weiter ausdifferenzieren.

Mann-O-Meter zeigt mit seinem Angebot, wie sich eine biomedizinische Sichtweise auf die HIV-Pandemie mit einer psychosozialen verbinden lässt: Der eigentlich medizinische Test ist eingebettet in eine psychologische Beratungssituation unmittelbar vor und unmittelbar bei Bekanntgabe des Testergebnisses. So kann der männliche Nutzer optimal erreicht werden und sein Safer-Sex-Management prüfen bzw. Veränderungsimpulse mit nach Hause nehmen. Auch weitere Termine zur psychologischen Beratung können nach einer solchen Testsituation gemacht werden. Im Falle eines positiven Testergebnisses kann ebenfalls beraten, aber ggf. auch behandelt werden, dies allerdings nicht in den Räumen des Mann-O-Meters. Trotzdem wirken wir so auch auf der Ebene der Sekundärprävention und verhindern möglicherweise die eine oder andere zu späte Entdeckung einer HIV-Infektion. Für unsere Nutzer ist also das Setting so oder so als positiv zu beurteilen und dies melden uns unsere zahlreichen Teilnehmer auch deutlich zurück.

Der folgende Bericht zur Inanspruchnahme stammt von Wolfgang Osswald, der seit 2011 die Stelle des Koordinators der Aktion Schnelltest übernommen hat und sie sehr gut ausfüllt. Dafür an dieser Stelle meinen Dank! Lediglich an einigen Stellen habe ich weitere Details eingefügt.

Aktion Schnelltest - Jahresbericht 2012

Das Jahr 2012 war das nunmehr 6. Jahr unseres Testangebotes. Seit Mai 2007 bieten wir in unserem Zentrum einen HIV-Schnelltest nach vorheriger qualifizierter Beratung an. Im September 2009 gesellte sich der Schnelltest auf Syphilis dazu. Der Aufbau und der Hintergrund zu dieser Leistung wurden im Jahresbericht 2007 ausführlich beschrieben. Er ist online unter www.mann-o-meter.de erhältlich und auf Nachfrage auch direkt bei uns im Zentrum.

Im September 2011 startete die sogenannte „Berliner Testkampagne“. Für die Dauer von 3 Jahren werden 4 Berliner Projekte in ihrem Testangebot mit Mitteln der „Deutschen Klassenlotterie“ finanziell unterstützt. Neben Mann-O-Meter sind das die Berliner Aidshilfe, Pluspunkt und Fixpunkt. Neben einem HIV-Schnelltest werden auch ein Syphilis-Schnelltest und ein Hepatitis C-Schnelltest angeboten.

Somit bietet das Mann-O-Meter seit September 2011 an jedem Donnerstag den HIV- und den Syphilis-Schnelltest an, was vor dem Beginn der Kampagne lediglich 14tägig möglich war.

Auch im Jahr 2012 sind die Teilnehmerzahlen deutlich angestiegen und belegen erneut die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Test-Angebotes für die Zielgruppe der schwulen und bisexuellen Männer. Insgesamt 50 Testtermine (plus 25% gegenüber 2011) mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 18,9 Männern haben stattgefunden (2011: 40 Testtermine; durchschnittliche Teilnehmerzahl: 18,1).

Die meisten Teilnehmer haben über das Internet (45,5%) von der Möglichkeit erfahren, bei Mann-O-Meter einen Schnelltest machen zu lassen, gefolgt von Magazinen wie der Siegessäule (19,5%) und Mundpropaganda (17,5%).

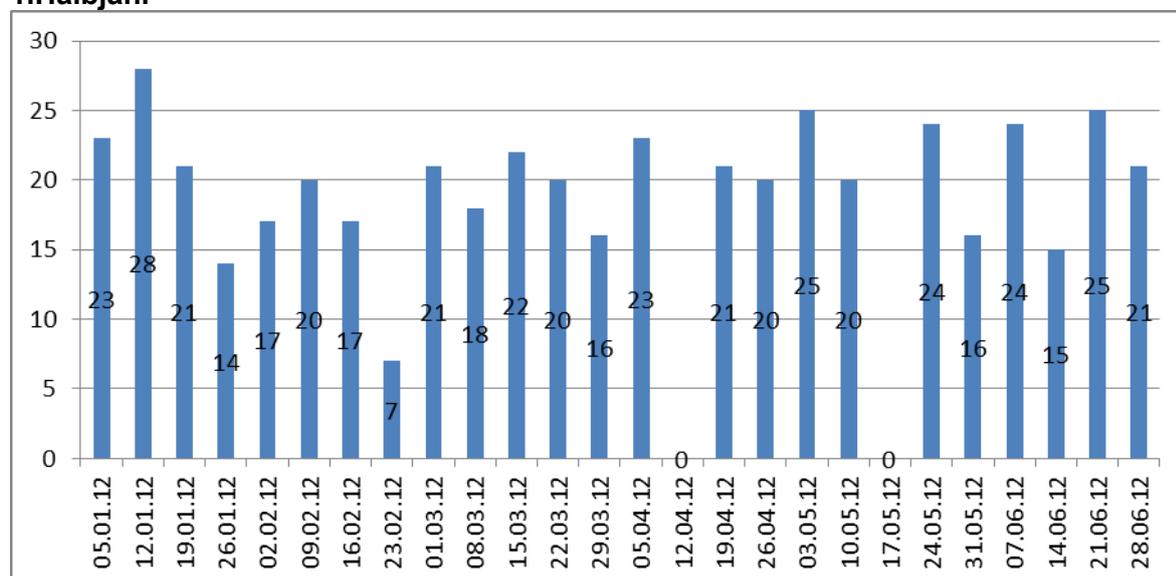
Als Begründung das Beratungs- und Testangebot bei Mann-O-Meter wahrzunehmen, wurde angegeben:

- weil es hier einen Schnelltest gibt (27%)
- weil Beratung und Test hier anonym sind (20%)
- weil die Öffnungszeiten gut sind (12%)
- weil die Erreichbarkeit gut ist (11%)

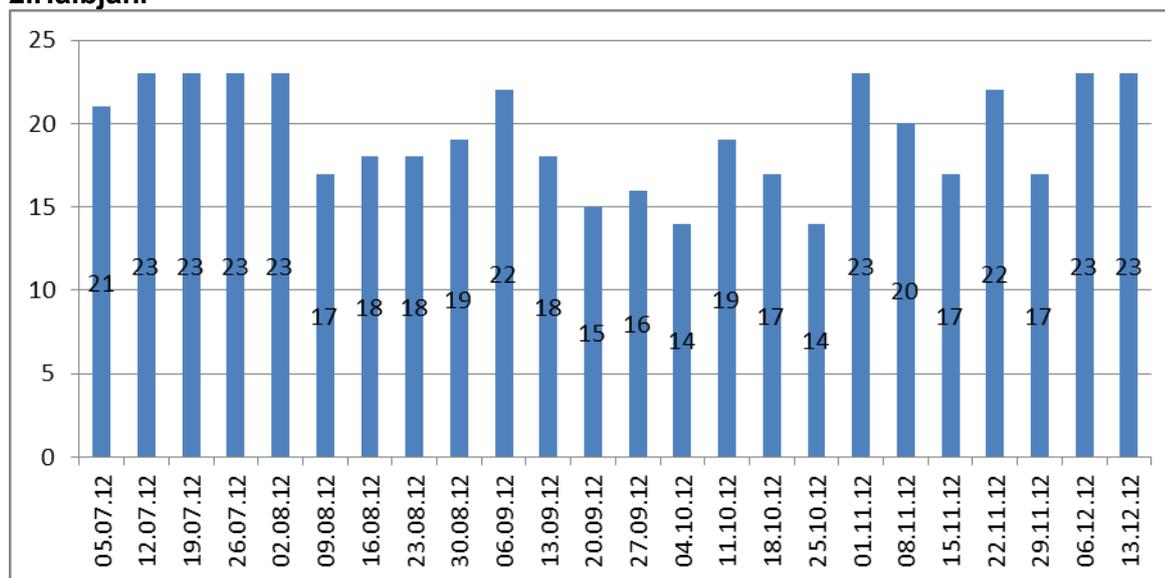
HIV-Schnelltest

Teilnehmerzahl 2012 (HIV-Schnelltest)

1. Halbjahr



2. Halbjahr



Insgesamt haben 943 Männer teilgenommen (plus 32,6% gegenüber 2011). 943 Teilnehmer haben sich auf HIV testen lassen, 744 auf Syphilis (dazu s.u.).

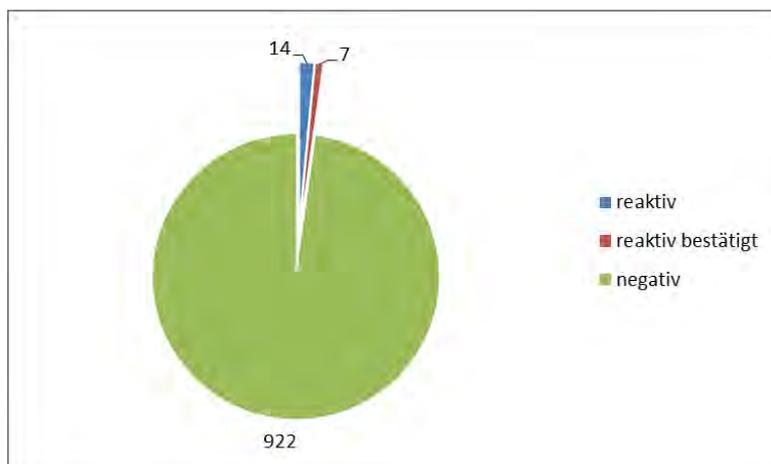
Frauen haben wir nicht getestet, da sie nicht zu unserer Zielgruppe gehören. Das Plus an Teilnehmern liegt zum einen an der höheren Anzahl von Terminen, zum anderen daran, dass sich unser Angebot immer mehr „herumspricht“, weiterempfohlen wird und sich somit etabliert.

Da wir seit September 2011 außer dem HIV-Schnelltest auch den Syphilis-Schnelltest anbieten, haben sich die Wartezeiten - sowohl für die Beratung, als auch für die Blutabnahme - verlängert. Unser Arzt benötigt durch die für den Syphilistest notwendige venöse Blutabnahme und Zentrifugierung des Blutes ungefähr die 3-fache Zeit pro Teilnehmer.

Das führte dazu, dass sich die Zahl derer erhöhte, die aus Kapazitätsgründen jedenfalls am gewünschten Donnerstag nicht getestet werden konnten. Im Jahr 2012 betrug die Anzahl derer, die wir abweisen mussten 163, darunter 121 aus Zeit-/Kapazitätsgründen. Andere Gründe nicht durchgeführte Tests waren: Nichteinhaltung des diagnostischen Fensters, Sprache, Heterosexualität u.a.

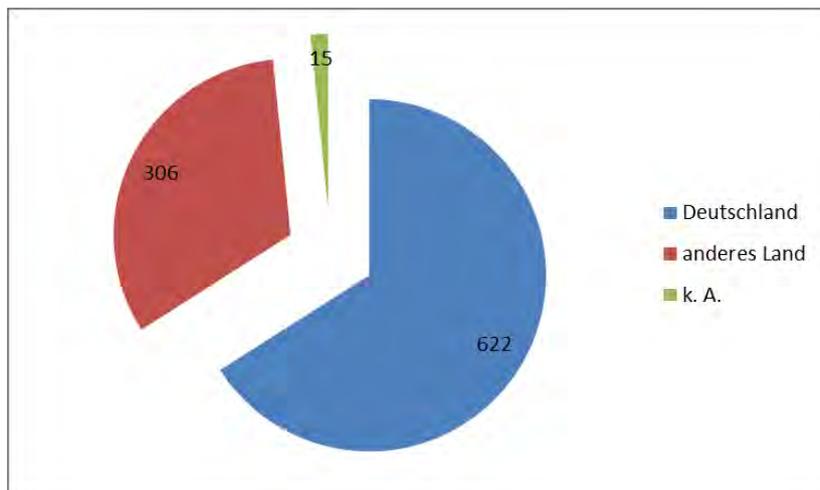
Durch das um den Syphilis-Schnelltest erweiterte Testangebot und die sich von Nutzer zu Nutzer unterscheidende Beratungsdauer, muss der koordinierende ehrenamtliche Mitarbeiter flexibel entscheiden, ob noch weitere Männer zum Test angenommen werden oder eben auch nicht. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis weiterhin bewährt.

Verhältnis positive zu negativen Testergebnissen (HIV-Schnelltest)



Das Verhältnis von positiven zu negativen Ergebnissen hat sich gegenüber 2011 leicht verändert. Reaktiv war das Testergebnis bei 21 Männern. Dies entspricht 2,23% (2011: 1,97%; 2010: 3,66%). Von den 21 Männern haben 7 (0,74%) die Möglichkeit des Bestätigungstests in Anspruch genommen, 14 (1,48%) der Teilnehmer, die reaktiv getestet wurden, wollten den Bestätigungstest direkt in einer Arztpraxis durchführen lassen, da sie ohnehin von einem positiven Bestätigungsergebnis überzeugt waren.

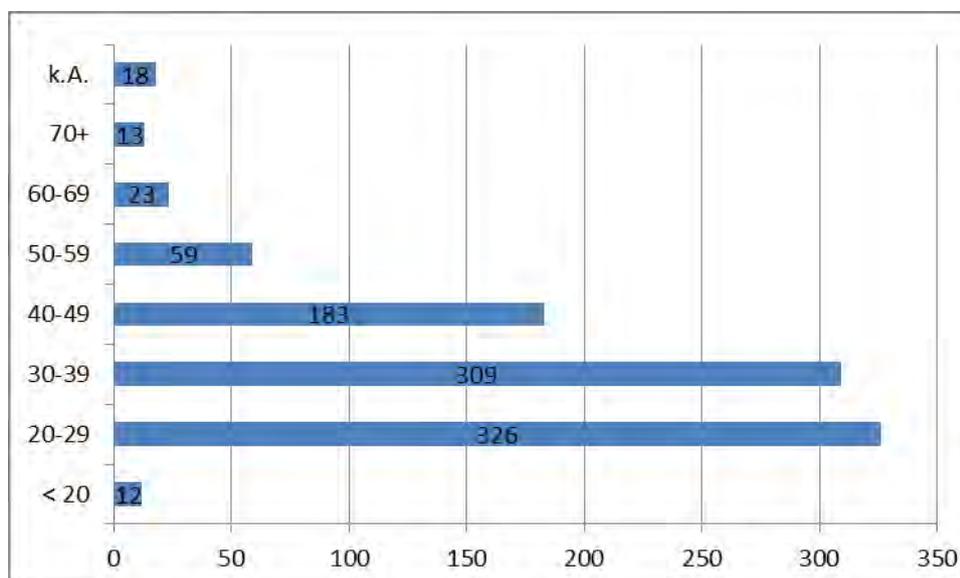
Geburtsland



Die Teilnehmerzahl von Männern mit Migrationshintergrund nahm auch im Jahr 2012 wieder leicht zu und betrug 306. Das entspricht einem Anteil von 32,4% (2011: 29,5%; 2010: 27,6%). Die Darlegungen im Jahresbericht 2009 bezüglich Vulnerabilität und Risikoverhalten wurden bestätigt. Es gibt keine erkennbare Differenz zwischen Männern mit oder ohne Migrationshintergrund. Das heißt: Zumindest in der von uns getesteten Population ist ein Migrationshintergrund kein Faktor, der eine erhöhte Vulnerabilität zur Folge hätte.

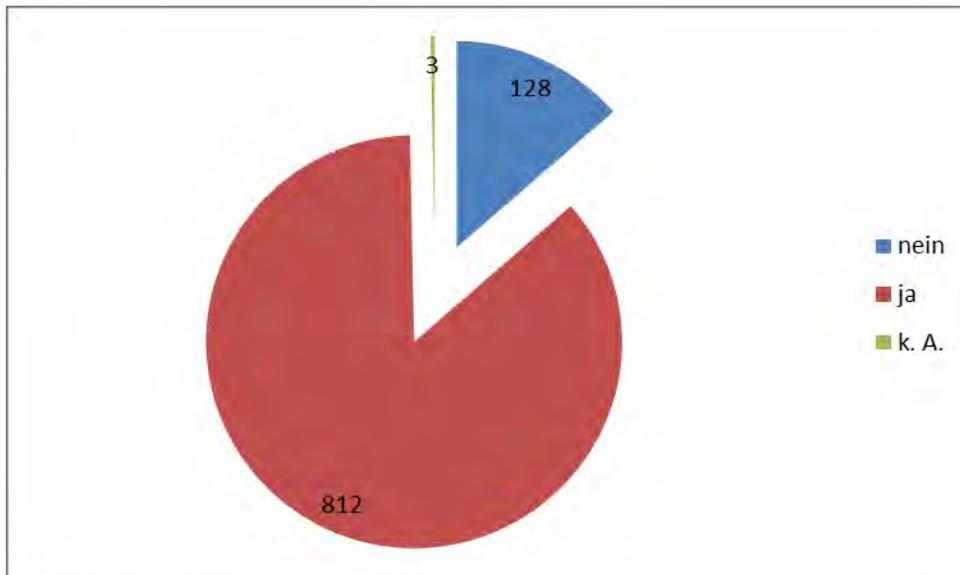
Die Teilnehmer mit Migrationshintergrund aus 66 Nationen geben folgende Geburtsländer an (aufgeführt sind dieses Mal nur Länder mit mehr als 5 Nennungen): USA, Polen, England, Frankreich, Italien, Österreich, Spanien, Schweiz, Kanada, Irland, Israel, Türkei, Russland, Australien, Slowenien, Ungarn.

Alter der Teilnehmer (N = 943)



Vergleicht man diese Daten mit den epidemiologischen Daten des RKI, die man über das Internet unter <http://www3.rki.de/SurvStat/QueryForm.aspx> abfragen kann, dann zeigt sich, dass die Teilnehmer der Aktion auch die sind, die am häufigsten von HIV betroffen sind. Somit beraten wir also sehr zielgenau die Gruppe oder die Gruppen, die am ehesten von HIV betroffen sind.

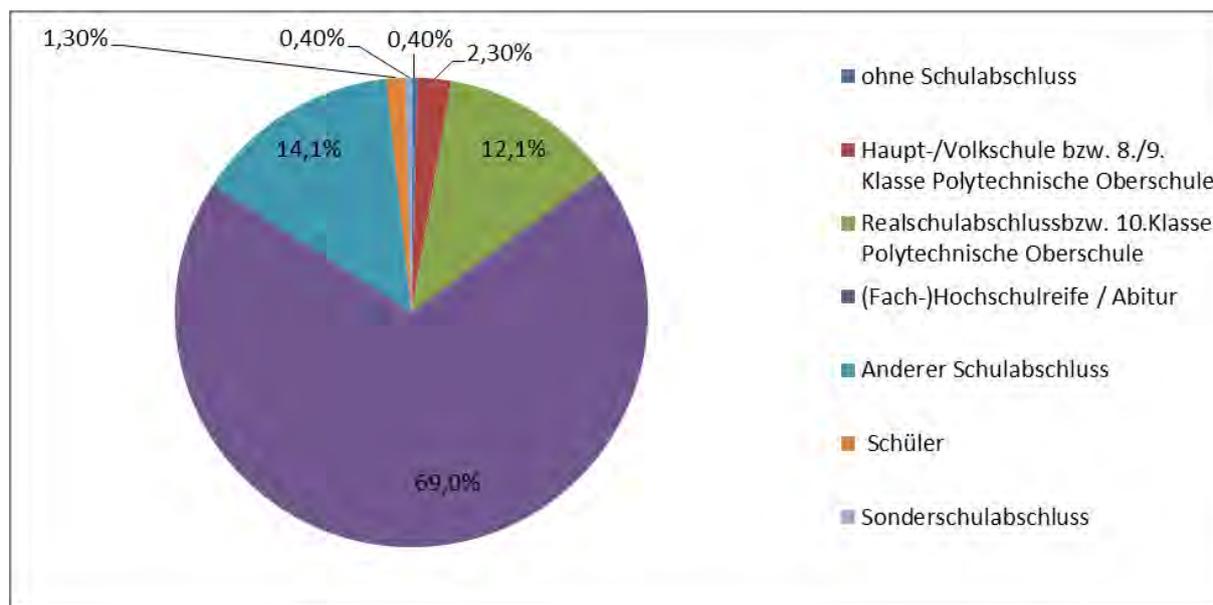
Wiederholungstester



Die oben gezeigte Grafik zeigt die Antworten auf die Frage: „Hast Du schon einmal einen HIV-Test machen lassen?“. Ein Großteil der Teilnehmer hat zum wiederholten Mal ein bzw. unser Testangebot wahrgenommen. Prozentual gab es einen leichten Anstieg (ja 2012: 86,1%; ja 2011: 82,8% / nein 2012: 13,6%; nein 2011: 16,9%). Schon wegen der erheblichen Zunahme der Teilnehmerzahl kamen in absoluten Zahlen vermehrt Männer, die speziell unser Angebot zum wiederholten Male in Anspruch genommen haben. Trotz des prozentualen Rückgangs der „Ersttester“ ist die absolute Zahl dennoch leicht gestiegen, nämlich auf 128 Männer, die das erste Mal einen HIV-Test vornehmen ließen.

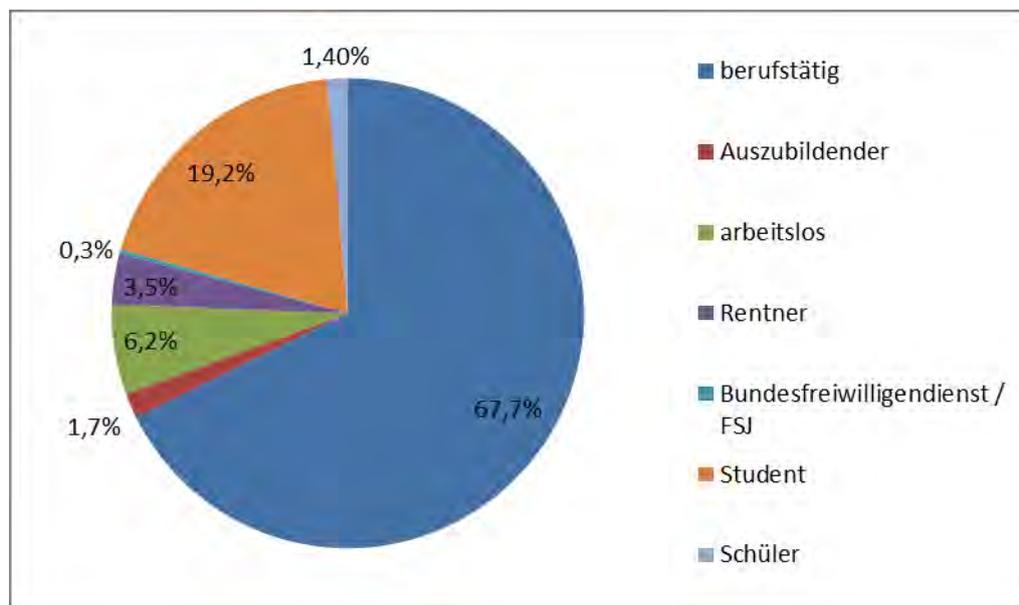
Auch die Mehrfachtester sind in unserem Zentrum herzlich willkommen, denn die subjektorientierte Beratung soll das stetige (und eben nicht einmalige) Safer-Sex-Management der Männer unterstützen. Wir koppeln hier am Bedürfnis der Männer nach einem HIV-Test an, um das psychologische Handlungswissen zur Prävention bei ihnen herzustellen, zu unterstützen und auszubauen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es sich um ein Management von Wissen, Bedürfnis und konkreter Handlung dreht, welches der Einzelne nicht einmalig einüben muss und dann läuft es schon. Vielmehr wird der Einzelne in jeder sexuellen Situation erneut gefordert, sich zu orientieren und zu verhalten.

Bildung



Die Auswertungen der Antworten zum Schulabschluss konnten wir nach 2010 und 2011 nun zum dritten Mal vornehmen. In den Jahren 2008 und 2009 konnten wir dies nicht leisten, weil wir dafür schlicht keine Ressourcen zur Verfügung hatten. Einmalig hatten wir diese Zahlen in 2007 aufbereitet. Damals hatten rund 80% angegeben, über Abitur, einen Fach- oder Hochschulabschluss zu verfügen. Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass rund 83,1% (2011: 82,2%) über einen höheren Schulabschluss verfügen. Männer, die einen Realschulabschluss (12,1%; 2011: 13,5%) oder Hauptschulabschluss (2,3%; 2011: 3,5%) gemacht haben, sind somit deutlich unterrepräsentiert und deren Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

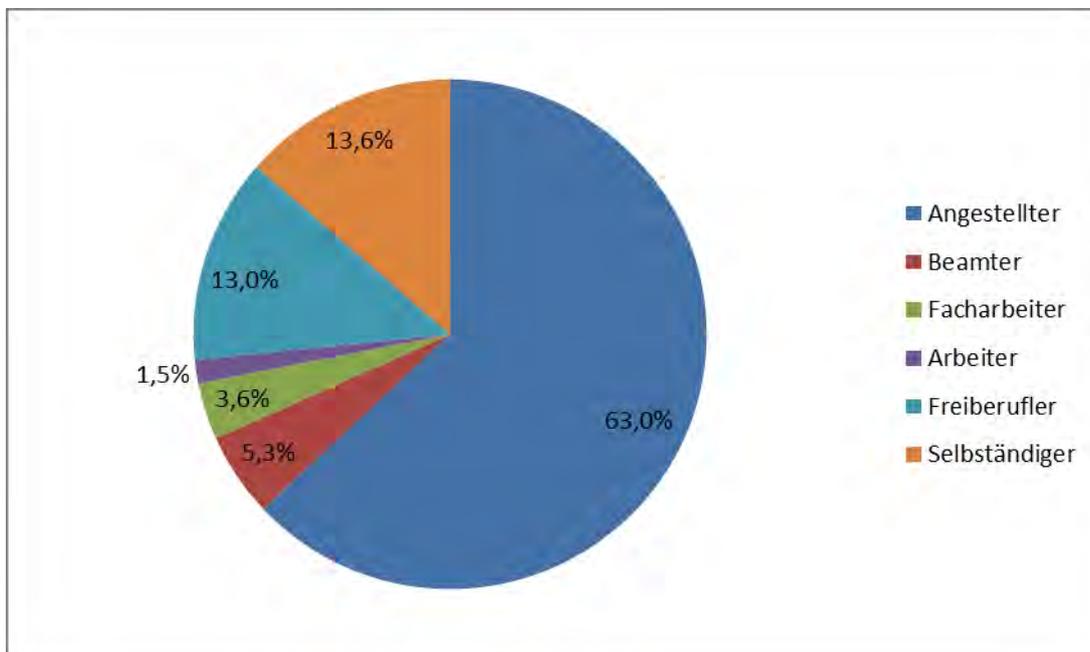
Derzeitige Tätigkeit



Zum 3. Mal können wir in diesem Jahr die Daten zu den Angaben der derzeitigen Tätigkeit und des Berufsstandes veröffentlichen. Entsprechend der Schulabschlüsse war zu erwarten, dass die von uns getesteten Männer in der Mehrzahl berufstätig sind und eher nicht arbeitslos. Auch die hohe Zahl der Studenten verwundert nicht weiter. Sieht man auf die Daten zum Berufsstand, dann bestätigt sich das Bild noch einmal deutlich. Es lässt sich zusammenfassen,

dass wir eher den Mittelschichtmann testen, der über eine gute Schulbildung und einen Job verfügt.

Berufsstand

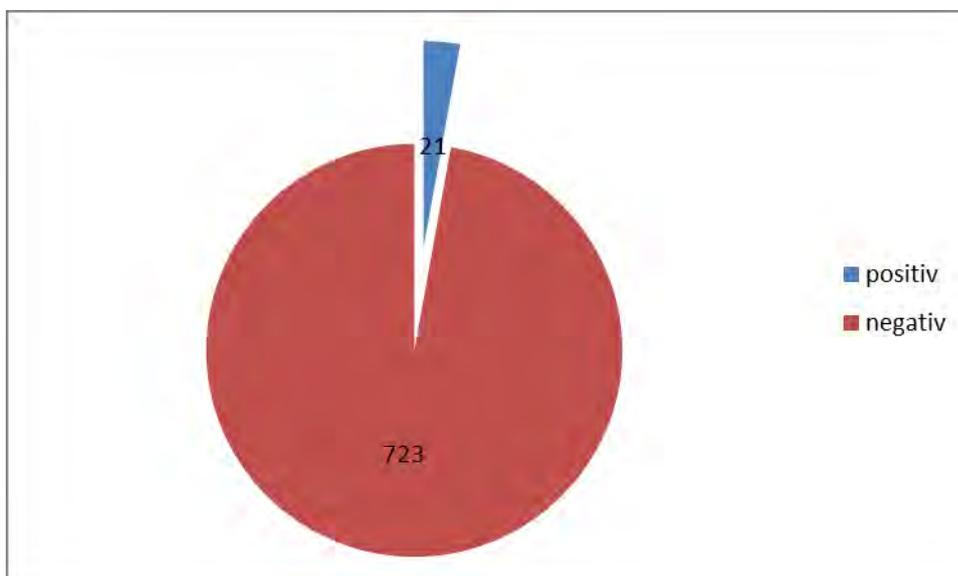


Entsprechend der Schulbildung und der Tätigkeit zeigt sich dann auch, dass überwiegend Angestellte, Selbständige, Beamte und Facharbeiter die Aktion Schnelltest nutzen. Wir haben unter unserem Klientel wenig Arbeiter, so dass klar ist, dass dieser Bevölkerungsanteil unterrepräsentiert ist.

Syphilis-Schnelltest

Im Rahmen der Testkampagne wird seit September 2011 auch ein Syphilis-Schnelltest angeboten, an dem im Berichtsjahr 744 Männer teilgenommen haben.

Verhältnis positiver zu negativen Syphilis-Testergebnissen



Bei 723 Teilnehmern (entsprechend 97,2%) war das Ergebnis negativ, bei 21 Teilnehmern (entspricht 2,8%) positiv. Eine Vergleichszahl für das Gesamtjahr 2011 liegt nicht vor, da das Syphilis-Schnelltestangebot erst seit September 2011 besteht. Die Zahl der positiv getesteten Männer scheint aber leicht rückläufig zu sein. Das Angebot eines Syphilis-Schnelltests wurde sehr gut angenommen und hat sich als äußerst wichtige Maßnahme zur Gesundheitsprävention erwiesen. Kaum einer der positiv getesteten Männer hatte eines der möglichen Symptome wahrgenommen.

Aus Gründen der Qualitätssicherung wird seit August 2011 jeder 10. Syphilistest zur Überprüfung ins Labor geschickt. Außerdem wird das Syphilis-Testergebnis erst 90 Minuten nach der Blutabnahme mitgeteilt, da die Reaktionszeit des Syphilis-Schnelltests mindestens 60 Minuten betragen kann. Eine anonyme telefonische Abfrage unter Angabe der Teilnehmernummer ist möglich.

Durch die von 30 auf mindestens 60 Minuten verlängerte Reaktionszeit reduziert sich die Anzahl der potentiellen und natürlich auch der tatsächlichen Testpersonen pro Donnerstag. Unsere Erfahrung zeigt bisher, daß kein Ergebnis des Syphilis-Schnelltests nach 60 Minuten anders ausfiel als nach 30 Minuten. Die Laborergebnisse haben bisher alle Schnelltestergebnisse bestätigt.

Die **Aktion Schnelltest** wird getragen durch die AG Schnelltest, der die 4 teilnehmenden ehrenamtlichen Mitarbeiter, ein hauptamtlicher Mitarbeiter und ein Mini-Jobber, 2 Ärzte und 4 Therapeuten/ Psychologen angehören. Ärzte und Therapeuten bzw. Psychologen arbeiten auf Honorarbasis.

Von der Erklärung des Ablaufs und der Ausgabe des Fragebogens/ Informationsblattes durch die ehrenamtlichen, für den Erstkontakt geschulten Mitarbeiter, über das Beratungsgespräch und den sich anschließenden Arztbesuch bis zur Mitteilung des Testergebnisses nach ca. 30 Minuten durch den Berater befindet sich der am Test teilnehmende Mann in einem verbindlichen und stets begleitenden Setting, ohne Verzicht auf die gewährleistete Anonymität. Neben dem eigentlichen Testangebot an den jeweiligen Donnerstagen (17.00 - 20.30 Uhr) sind etliche koordinierende Arbeiten, Mitarbeitertreffen, Materialkontrolle, Kontrolle der Hygienemaßnahmen, Aktenarbeit u.a. zu leisten.

Resümee

Das anonyme HIV-und Syphilis-Schnelltestangebot von Mann-O-Meter ist für den Bereich unserer Zielgruppe in Berlin nicht nur nicht mehr wegzudenken, sondern wird so stark in Anspruch genommen, dass eine zeitliche Erweiterung notwendig und sinnvoll ist. Das zeigen die zahlreichen Rückmeldungen von Männern, die unser Angebot und die Atmosphäre schätzen und positiv bewerten und die Zahl der Männer, die wir aus Kapazitätsgründen nicht testen konnten.

Wir danken ausdrücklich allen Mitarbeitern, die die hohe Qualität dieses Angebotes gewährleisten, indem sie umsichtig mit Klienten umgehen, eine hohe Aufmerksamkeit und ein großes Einfühlungsvermögen an den Tag legen. Auch das reibungslose Miteinander der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie das hauptamtliche und ehrenamtliche Miteinander ist beispielhaft. Danke an Euch alle!!

Wolfgang Osswald
Marcus Behrens

AG PR/Info

Ich leite die AG PR/Info in Zusammenarbeit mit Andreas Sucka, daher finden sich weitere Beschreibungen zu den Leistungen in dem von ihm verfassten Teil des Jahresberichts.

Qualitätsbericht 2012

Auch weiterhin haben wir uns trotz mangelhafter Ressourcen neue Ziele gesetzt und umgesetzt. Wir haben insbesondere unserer Erreichbarkeit via Internet durch die Mitarbeit beim Health-Support auf planetromeo deutlich erhöhen können (siehe den Bericht meines Kollegen Stefan Müller). Aber auch unsere Mitarbeit am Fachtag Gesundheit in Haft hat weithin für Aufmerksamkeit gesorgt. Schon jetzt sind deutliche Entwicklungen im Bereich Strafvollzug abzusehen, die in 2013 endgültig beschrieben werden können.

Betrachtet man die Zielsetzungen für das Jahr 2012, so kann festgehalten werden, dass wir überwiegend sehr erfolgreich waren. Lediglich in der Frage der Ressourcen (sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich) ist ein Mangel in der Zielerreichung zu bescheinigen.

Auf den folgenden Seiten finden sich die Ziele für das Jahr 2012 geordnet nach Arbeitsbereichen:

Leistungsbereich	Ziele	Umsetzungsnotwendigkeiten	Indikatoren
<p>AG Theke (Beratung, Information, Aufklärung) AG Schnelltest</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schwule und bisexuelle Männer nutzen das Mann-O-Meter als Beratungs- und Informationszentrum / Switchboard / Treffpunkt an sechs Tagen in der Woche und fühlen sich bei uns wohl sie nutzen das MOM, um ihre Interessen zu organisieren sie erhalten aktuelle Informationen zu allen Bereichen schwulen Lebens, die sie interessieren, insbesondere zu HIV / AIDS und allen gesundheitsrelevanten, so dass sie in der Lage sind, eine aktive Gesundheitsvorsorge zu betreiben MOM beteiligt sich am health-support Chat auf planetromeo im MOM treffen sich regelmäßig Selbsthilfegruppen interessierte Personen oder Gruppen nutzen das MOM, um sich untereinander zu informieren und auszutauschen Schulklassen, Jugendgruppen, Lehrer, Medien u.a. Interessierte nutzen das MOM für Informations- und Aufklärungsveranstaltungen (Schwerpunkt: Homosexualität, HIV und AIDS) insbesondere schwule und bisexuelle Männer, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, fühlen sich im MOM verstanden und angenommen schwule und bisexuelle Männer erhalten im MOM eine Auswahl an handelsüblichen Präventionsmaterialien (Kondome, Gleitgel etc.) sie nutzen das Angebot zum Test auf HIV u.a.m. und die damit verbundene Beratung zum Safer-Sex-Management 	<ul style="list-style-type: none"> MOM ist den genannten Zielgruppen bekannt durch Werbung / PR im weitesten Sinne die Erreichbarkeit ist gewährleistet (persönlich/ schriftlich/ telefonisch / e-mail, Chat) die Öffnungszeiten von täglich 17-22 Uhr, am Wochenende von 16-20 Uhr werden eingehalten genügend ehren- und hauptamtliche Ressourcen stehen zur Verfügung Ladendienst ist organisiert Bewerbung der Gruppenraumnutzung die Berater arbeiten nach dem Konzept der subjektorientierten Handlungsberatung Wareneinkauf/ Warenverkauf Die gesamte Aktion Schnelltest ist hinlänglich finanziert 	<ul style="list-style-type: none"> Alle Daten zu den Indikatoren finden sich im Jahresbericht PR monatliche Nutzerzahlen Kundenbefragung Thekenstatistik Gaynow/Presseverteiler/-mitteilungen Bürotechnik Öffnungszeiten Ausgehendes Informationsmaterial / Materiallager interne Kommunikationswege funktionieren Datenbankabfragen Datenbankpflege Mitarbeiterliste Anfragen Gruppen, die das MOM nutzen Raumnutzungsplan Ladendienst wird wahrgenommen Buchhaltung Auswertungen Fragebögen/ Nutzerzahlen

Leistungsbereich	Ziele	Umsetzungsnotwendigkeiten	Indikatoren
AG Theke (Beratung, Information, Aufklärung) AG Schnelltest	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung des Zentrums ist überprüft (zweimal jährlich) Die Mitarbeiter sind über Vorgänge im Plenum informiert Hospitanten sind regelgerecht eingearbeitet Mitarbeiter sind sich ihrer Arbeitsleistung bewusst und erkennen Stärken und Schwächen in ihrer Arbeit Die Mitarbeiter sind informiert über fachliche Neuerscheinungen (Broschüren DAH etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> Begehung des Zentrums Protokoll der Plenumsitzung Einarbeitungsplan für neue Mitarbeiter Mitarbeitergespräche Sichten Neuerscheinungen, verteilen an AG-Mitglieder, vorstellen beim Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> Termin im Plenum Einarbeitungsplan Plenumprotokolle

Leistungsbereich	Ziele	Umsetzungsnotwendigkeiten	Indikatoren
AG Haft (Beratung, Betreuung)	<ul style="list-style-type: none"> schwule und bisexuelle Inhaftierte in Berliner Vollzugsanstalten wenden sich an das MOM, um sich betreuen / beraten zu lassen sie nutzen die von MOM bereit gestellten Präventionsmaterialien (Kondome/ Gleitgel/ Printmedien) sie erhalten die Informationen, die sie brauchen, um sich im Knastalltag und darüber hinaus zurecht zu finden sie sind informiert über Übertragungswege des HIV und kennen die Möglichkeiten des Safer Sexes die von uns betreuten Männer führen nach der Entlassung ein selbstverantwortliches und selbstbestimmtes Leben im Rahmen ihrer Möglichkeiten sie sind auf ein straffreies Leben nach der Haftstrafe vorbereitet sie realisieren, dass sie eine Straftat begangen haben 	<ul style="list-style-type: none"> das Mann-O-Meter stellt qualifizierte und motivierte Vollzugsheifer zur Verfügung Werbung/ PR/ Zusammenarbeit mit den Institutionen Informationen stehen zur Verfügung oder können beschafft werden Arbeitszeitressourcen die von uns betreuten Inhaftierten kennen ihre Rechte und nehmen sie angemessen wahr Präventionsmaterialien sind ohne Schwierigkeiten zu bekommen / zu verteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzerzahlen ausgehendes Präventionsmaterial verteilte Printmedien Infomappe ist ausgehändigt Zugang zu den Medien regelmäßige Besprechung im Plenum der laufenden Betreuung Konfrontation mit der Straftat im Gespräch

<p>Leistungsbereich</p> <p>AG Haft (Beratung, Betreuung)</p>	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> MOM beteiligt sich aktiv an den Vorbereitungen zum Fachtag „Gesundheit in Haft“ der in 2012 stattfinden soll MOM nimmt am Arbeitskreis der Opfer- und Straffälligenhilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin teil 	<p>Umsetzungsnotwendigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> durch die Vollzugshelfer werden im Gespräch straffreie Lebensgestaltungsmöglichkeiten eröffnet, die den Interessen des Inhaftierten dienen können der Inhaftierte entwickelt ein Bewusstsein für gesellschaftliche Werte und Normen MOM beteiligt sich aktiv an den Vorbereitungen zum Fachtag „Gesundheit in Haft“ der in 2012 stattfinden soll 	<p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> die mögliche Perspektive des Opfers eruieren Teilnahme Vorbereitungsgruppe
<p>Leistungsbereich</p> <p>Qualitätsmanagement</p>	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> die Leistungen des MOM sind organisiert und bekannt Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung sind bekannt und gehen in die Arbeit ein MOM hat ein Qualitätshandbuch die Arbeitsabläufe sind klar, transparent und organisiert die einzelnen Arbeitsbereiche haben ihre Ziele und Leistungen für das laufende Jahr benannt 	<p>Umsetzungsnotwendigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> feste Termine, die der Arbeitsorganisation dienen, sind allen bekannt und werden wahrgenommen die Mitarbeiter achten auf veränderte / neue Themen und bringen sie in die Arbeit ein Bedarfsanalyse, Literaturrecherchen u. ä. Besprechungen/ Festlegungen in den einzelnen AG's bzw. Gremien 	<p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> stattgefundene Dienst – und Teambesprechungen abgehaltene Fortbildungen Handbuch Handbuch
<p>Leistungsbereich</p> <p>EA- Management</p>	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> MOM arbeitet mit qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich bei uns sozial engagieren 	<p>Umsetzungsnotwendigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ehrenamtliche Mitarbeiter werden nach Bedarf angeworben und ausgebildet insbesondere die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden kontinuierlich betreut / begleitet / angeleitet Konzepte zur Fortbildung (intern/ extern) werden bedarfsgerecht erstellt MOM ist in den Berliner Ehrenamtsagenturen vertreten (Datenbanken) EA-Kampagne (Flyer und Plakate in der Szene) ist fortgesetzt 	<p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> Fortbildungen bei den Mitarbeitern (sowohl EA als auch HA) Teilnehmerlisten abgehaltene Fortbildungen (intern und extern) Plenetermine werden wahrgenommen Klausurwochenende EA-Ausbildung Datenbankeinträge

Leistungsbereich	Ziele	Umsetzungsnotwendigkeiten	Indikatoren
AG Jugend	<ul style="list-style-type: none"> Homo- und bisexuelle Jugendliche und junge Männer sind in ihrer Würde, ihrer Selbstbestimmung und ihrem Selbstbewusstsein gefördert. Das MOM bietet zwei Jugendgruppen an Homo- und bisexuelle männlichen Jugendliche und junge Erwachsene nutzen die Jugendgruppen als kontinuierlichen Treffpunkt. Die männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen schließen soziale Kontakte zu gleichaltrigen männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In regelmäßigen Themenabenden erhalten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Informationen zur Sexuaufklärung und primärpräventive Informationen in Bezug auf HIV und Aids. Den Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird geholfen, Diskriminierungen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung aktiv zu begegnen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen fühlen sich im selbstbewussten Umgang mit ihrer sexuellen Orientierung gefördert und haben einen Einblick in die schwule Szene bekommen. Die Jugendgruppen sind als Ort für Rat und Hilfe angenommen. Die schwulen Jugendlichen und jungen Erwachsenen nehmen aus den Jugendgruppen heraus das Angebot der psychologische Beratung wahr und nutzen es 	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung des eigenen Selbstwertgefühls als schwuler Mann Planung und Anleitung von 2 Gruppen Werbung Vorbereiten der Themenabende, sichten aktueller Entwicklungen im Bereich Sexualität, HIV/ AIDS Bereitstellen von Bewältigungsstrategien, Bekanntmachen mit Unterstützungssystem Infos zur sexuellen Orientierung und zur schwulen Szene bereit stellen Bereitstellen von Terminen zur Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> Rückmeldungen aus den Gruppen bzw. von ehemaligen Teilnehmern Termine, Planung: Gaynow Gaynow, Siegessäule, blue, Website, Aushänge im Zentrum Rückmeldungen und Beobachtungen in den Gruppen Angebotene Themenabende Themenabende Themenabende Teilnehmeranzahl Wahrgenommene Beratung

Leistungsbereich	Ziele	Umsetzungsnotwendigkeiten	Indikatoren
<p>Vorstand/ Geschäftsführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> das MOM verfügt über eine angemessene Finanzierung und angemessene Personalstellen die Arbeitsanforderungen sind erfüllt Die Arbeitsatmosphäre im Zentrum ist konstruktiv MOM erhöht seine Mitgliederanzahl (sowohl Förder- als auch Regelmittglieder) MOM bedankt sich bei Unterstützern, Mitgliedern, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern Mann-O-Meter betreibt eine aktive Lobbyarbeit Mann-O-Meter zeigt Präsenz in der schwul-bisexuellen Szene 	<ul style="list-style-type: none"> Kostenaufstellung Zuwendungsantrag Personalplan Aufstocken des Personals Akquirieren von Geldern und Sachmitteln Erstellen von Medien aller Art Deutliche Benennung von Spendern im Außenauftritt (Website/ Zentrum) Vermarktung von Werbeflächen auf der Homepage Supervision Personalgespräche Werbung Postalischer Neujahrsgruß Danksagung an Unterstützer, Mitglieder, Ehrenamtler MOM gibt einen Neujahrsempfang Gespräche mit Vertretern der Legislative und Executive Teilnahme an CSD und Straßenfesten 	<ul style="list-style-type: none"> Zuwendungsbescheid Dienstzeiten Jahresbericht Dienstpläne Gemeinnützigkeit Jahresabschluss Besoldung Spendengelder Zuwendung Anzeigen, give-aways etc. HIV- und Syphilis Schnelltest Berichte aus der DB: Protokoll Vorstandsberatung Mitgliederanzahl Langfristiges Bestehen der Projekte

Leistungsbereich	Ziele	Umsetzungsnotwendigkeiten	Indikatoren
AG Info/ PR/ Internet	<ul style="list-style-type: none"> Die Nutzer des MOM erhalten aktuelle Informationen zu allen Bereichen schwulen Lebens, die sie interessieren, insbesondere zu HIV / AIDS und allen gesundheitsrelevanten Themen, so dass sie in der Lage sind, eine aktive Gesundheitsvorsorge zu betreiben MOM informiert über seine aktuellen Angebote und seine Arbeitsinhalte MOM beteiligt sich am health-support-Chat auf planetromeo 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsmaterialien für die Zielgruppe (in aller Heterogenität) werden kontinuierlich gesichtet und bestellt; dito Präventionsmaterialien Datenbankpflege Die Homepage wird im Sinne des CMS kontinuierlich aktualisiert je nach Bedürfnissen der Nutzer werden unterschiedliche Informationen gesammelt, aufbereitet und zur Verfügung gestellt; um unseren Nutzern eine Unterstützung im Hinblick auf ihr Safer-Sex-Management zu geben MOM ist in den gängigen Publikationen, die unsere Nutzer lesen, vertreten durch Anzeigen und Berichte Einarbeiten der Mitarbeiter im Umgang mit der Nutzeroberfläche Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter für diesen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> Aushänge Ausliegende Broschüren im Zentrum Datenbank Pressemitteilungen/ Presseverteiler Anzeigen/ Archiv/Presse Vor-Ort-Info Monatlicher Infoguide „Gaynow“ Schulungen Schulungen

Fortbildungen

Zu einer angemessenen Qualitätsentwicklung gehört auch eine Personalentwicklung, denn es liegt an Menschen, ob sich ein System entwickelt oder eben auch nicht. Im Mann-O-Meter ist es daher üblich und vorgesehen, dass sich Mitarbeiter zweimal im Jahr fortbilden sollen.

Ich habe im vergangenen Jahr am Fachtag „Gesundheit in Haft“ teilgenommen und arbeite zur Zeit der Erstellung dieses Berichts mit Hochdruck an der Herausgabe des Handbuchs „Gesundheit in Haft“ (siehe auch den Punkt AG Haft). Außerdem habe ich am Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Schwulenberatungsstellen in München vom 19.-20.4.2012 teilgenommen.

Andere Tätigkeiten

Teilnahme an Supervision, Teambesprechungen, Dienstbesprechungen, PR-Aufgaben (Interviews u.ä.), Vorstandsberatungen, schwul-lesbisches Straßenfest, Teilnahme am Neujahrsempfang von Mann-O-Meter, Bewerbungsgespräche, interne weitere Fortbildungen für die Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen für Externe über die Arbeit des MOM's, Teilnahme an Zuwendungsgesprächen, Vorbereitung und Leitung der Treffen der AG Schnelltest, Teilnahme an den Treffen zur Berliner Testkampagne, Teilnahme an Treffen der Fachgruppe HIV/ AIDS, Hepatitiden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, Vertretungsleitung der AG Theke, Fachlektüre und andere laufende, alltägliche Aufgaben.

Sachbericht für 2012 von Stefan Müller
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination der AG Theke
Jugendarbeit / Psychologische Beratung

Einleitung

Die zunehmende Biomedikalisierung der HIV-Prävention ist nicht nur ein Schlagwort, das wir von Konferenzen oder aus Fachartikeln kennen. Sie ist ein Trend, der auch 2012 immer mehr in die alltägliche Präventionsarbeit Einzug gehalten und damit die alltägliche Arbeit im Mann-O-Meter stärker bestimmt hat.

Woran können wir das festmachen? Zunächst einmal ist der Test ein fester Bestandteil der Prävention geworden. Noch findet er beim Arzt, im Gesundheitsamt oder in Beratungsstellen wie Mann-O-Meter statt. Zumindest bei letzteren wird eine eingehende Beratung zum Test und zum eigenen Risikoverhalten sichergestellt. Persönliche Gespräche könnten bald aber komplett entfallen, wenn in Deutschland, wie in anderen Ländern bereits geschehen, Heimtests zugelassen werden. Der psychosoziale Teil der Testsituation, die Reflexion eigenen Handelns mithilfe eines Beraters oder Arztes, würde damit komplett entfallen. Der Test wird so, genauso wie die PEP, zu einem zusätzlichen Instrument der Absicherung gegen eine HIV-Infektion. Die Überlegung, was wäre, wenn der Test positiv ausfällt oder wenn die PEP nicht wirkt, kann dann aber nicht mehr VOR einem solchen Ereignis angestellt werden. Während jemand, der im Mann-O-Meter oder in einer anderen Beratungsstelle positiv getestet wird, dieses Szenario zumindest ansatzweise schon durchgespielt hat und sich im ersten Moment auffangen lassen kann, kommt bei einem Heimtest zum Schock nach dem positivem Ergebnis der Mangel an schnell und ohne Hürden verfügbarer Hilfe dazu. Dem gilt es vorzubeugen und ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Vorteilen aktueller biomedizinischer Erkenntnisse und den Erfahrungen der langjährigen psychosozialen Arbeit mit schwulen und bisexuellen Männern herzustellen.

Im Mann-O-Meter ist der Trend zu beobachten, dass ehrenamtliche Mitarbeiter der AG Theke zunehmend auch in der AG Schnelltest tätig werden. Das ist nachvollziehbar, weil die Kollegen bei ihrer Arbeit an der Infotheke erleben, welchen Zulauf das Angebot, sich anonym auf HIV und Syphilis testen zu lassen, hat. Zudem hat die Aufgabe in der AG Schnelltest auch einen besonderen Reiz, da die Besucher hier in einem klar abgegrenzten Prozedere durch den Test geschleust werden können. Der Mitarbeiter weiß ziemlich genau, was ihn erwartet. Die AG Schnelltest bietet eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit - schließlich geht es um für den Einzelnen möglicherweise lebensverändernde medizinische Tests - verbunden mit einem hohen Maß an persönlicher Anerkennung und Wertschätzung durch die Testteilnehmer. Dagegen ist das Setting an der Theke viel offener. Ob ein Besucher nur einen Kaffee trinken will, ob er Informationen zur Szene braucht oder ob er ein ausführliches Gespräch sucht, ist von vornherein nicht klar, ebenso wie Inhalt und Länge eines Gesprächs. Das offene Setting bietet also nicht nur dem Besucher und/oder Ratsuchenden mehr Möglichkeiten, es erfordert auch mehr Geduld, Flexibilität und Aufmerksamkeit beim Mitarbeiter. Die Arbeit in der AG Schnelltest übt sicherlich auch deshalb einen besonderen Reiz auf die Thekenkollegen aus, weil die Früchte der Arbeit hier greifbarer und schneller sichtbar sind.

Umgekehrt überlagern sich die Aufgaben von AG Schnelltest und AG Theke aufgrund der telefonischen Bekanntgabe des Syphilisergebnisses durch die Theken-Mitarbeiter zunehmend. Die biomedikalisierte Prävention ergänzt zunehmend den psychosozialen Bereich.

Dass der Biomedikalisierungsdiskurs Auswirkungen auf Wahrnehmung und Verhalten Einzelner hat, wird insbesondere in den Anfragen von Usern bei Planetromeo deutlich, die uns über den Health-Support erreichen. Eine der häufigsten Fragen ist die nach einer konkreten

Risikobenennung für verschiedene Sexpraktiken, am besten in Prozentzahlen. Wir sollten uns bemühen, dass sich sexuell aktive Menschen - und in unserem Kontext insbesondere schwule Männer - in einer trügerischen Sicherheit wiegen und davon ausgehen, ihr HIV-Risiko auf Grundlage einfacher Annahmen konkret berechnen zu können. Wenn es um das Schicksal Einzelner geht, kann die rein auf medizinische und statistische Erkenntnisse aufgebaute Prävention nicht weiterhelfen. Individuelles Risikomanagement ist und bleibt eine psychosoziale Aufgabe, die durch neue medizinische Erkenntnisse bereichert wird. Hierbei spielt hochwertige Beratung eine wichtige Rolle.

Auch mit Blick auf die HIV-Neuinfektionszahlen 2012 nutzen RKI und DAH biomedizinische Begründungen. Das wird an der Erklärung für die Beobachtung deutlich, dass sich im Osten Deutschlands mehr junge Männer mit HIV infizieren. RKI und DAH führen dies auf die stärkere Verbreitung von Syphilis, einen geringeren Anteil HIV-Positiver unter wirksamer Therapie und allgemein auf Angleichungseffekte gegenüber den alten Bundesländern zurück. Dass die Zahlen im Osten Deutschlands - und da besonders unter jungen Männern - stark angestiegen sind, ist aber eben nicht nur auf die stärkere Verbreitung der Syphilis und den geringeren Anteil HIV-Positiver unter wirksamer Therapie zurückzuführen, sondern auch auf das Risikoverhalten Einzelner. Diese vielen Einzelnen nicht aus den Augen zu verlieren und immer wieder deutlich zu machen, dass das Versprechen der biomedikalisierten Prävention schon bei einem „Ausrutscher“ gebrochen werden kann, wird auch in Zukunft ein wichtiger Teil unserer Aufgabe sein.

AG Theke

Das zurückliegende Jahr war für die AG Theke mit einer Reihe von Veränderungen verbunden, wovon der Einstieg in die Online-Beratung bei Planetromeo besonders hervorzuheben ist.

Mitarbeiterstand und -entwicklung

2012 war das erste Jahr, in dem die AG Theke ohne Zivildienstleistende auskommen musste. Da es sich schwierig gestaltete, geeignete MAE-Kräfte zu finden, die über längere Zeit im Mann-O-Meter bleiben und an der Theke für ausgefallene ehrenamtliche Kollegen einspringen können, gab es 2012 immer wieder ernsthafte Probleme, freie Schichten zu besetzen. Das hatte einige Male zur Folge, dass Besetzungen komplett ausfielen und das Mann-O-Meter geschlossen bleiben musste. Besonders an Sonntagen war das immer wieder der Fall. Sicherlich bleibt es bei einem ehrenamtlich betriebenen Projekt gelegentlich nicht aus, dass für die eine oder andere Schicht nicht genügend Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Dennoch ist ein Ziel für das Jahr 2013, kurzfristige Einschränkungen der Öffnungszeiten des Mann-O-Meter aufgrund von Personalmangel zu reduzieren. Um das zu erreichen, benötigt die AG Theke mehr flexible ehrenamtliche Mitarbeiter und/oder die Unterstützung von geeigneten Bundesfreiwilligendienstleistenden oder MAE-lern.

Zum Ende des Jahres umfasste die AG Theke 22 ehrenamtliche Mitarbeiter, zwei davon Hospitanten. Bernd Kraft, der bis Ende des Jahres ehrenamtlich für die AG Theke tätig war, betreut ab 2013 hauptamtlich u. a. die Gruppen für ältere schwule Männer. Im Rahmen seiner Tätigkeit wird er weiterhin für Schichten an der Info-Theke zur Verfügung stehen.

Zwei Mitarbeiter, die das Mann-O-Meter fast von Anfang an kennen und in den letzten Jahren regelmäßig die Schicht am Freitagabend übernommen hatten, beendeten im November 2012 ihre Mitarbeit in der AG Theke. Kurz darauf haben zwei neue Kollegen mit der Hospitation an der Theke begonnen. Sie werden ab 2013 eigene Schichten an der Infotheke übernehmen.

Vier Mitarbeiter der AG Theke waren 2012 auch in der AG Schnelltest tätig. 2013 werden wegen des geplanten zweiten wöchentlichen Testtags zwei weitere Theken-Mitarbeiter in der AG Schnelltest arbeiten. Die Arbeit der Ehrenamtler beider AGs verschränkt sich somit auch personell. Inhaltlich kommt dieser Trend darin zum Ausdruck, dass die Theken-Mitarbeiter die Bestätigung der Syphilis-Testergebnisse telefonisch an die Testbesucher übermitteln (s. u.). Ein

Mitarbeiter der AG ist zusätzlich Jugendgruppenleiter in der AG Jugend. Drei Mitarbeiter der AG sind Teil des Mann-O-Meter-Vorstands.

Plenum

Das Thekenplenum hat sich auch 2012 ein Mal im Monat getroffen, wobei die Termine im Juli und Dezember dem Sommergrillen bzw. der Weihnachtsfeier vorbehalten blieben. Bei den übrigen zehn Treffen standen hingegen der fachliche und inhaltliche Austausch sowie Fortbildungen im Vordergrund. Die Themen und Schwerpunkte im Einzelnen:

- 09.01. „EKAF und was nun?“
- 20.02. „Schwule Männlichkeit I“
- 12.03. „Schwule Männlichkeit II“
- 16.04. „Eifersucht“
- 14.05. „Strafbarkeit von HIV-Übertragungen“
- 11.06. „Vorbereitung des Straßenfests 2012“
- 09.07. „Grillfest“
- 20.08. *wegen übermäßiger Hitze und geringer Beteiligung lediglich Organisatorisches und Informationsaustausch*
- 10.09. „Lösungsorientierte Beratung“
- 08.10. „Rechtliche Aspekte beim Chatten im Health-Support von Planetromeo“
- 12.11. „Ladenbegehung“
- 03.12. „Weihnachtsfeier“

Am Plenum nahmen zwischen fünf und neun Mitarbeiter teil. Diese niedrige Zahl ist angesichts der Tatsache, dass die regelmäßigen Teilnehmer einen „harten Kern“ bilden und einige Mitarbeiter fast nie zu den Sitzungen erscheinen, verbesserungswürdig. Die Weitergabe von Informationen, eine Funktion des Plenums, funktioniert zwar, weil sich die Mitarbeiter recht zuverlässig über die Protokolle und meine wöchentlichen Mails informieren. Zudem geben die Plenumsteilnehmer ihr Wissen an die anderen Mitarbeiter weiter. Dennoch zeigt sich deutlich, dass diejenigen Mitarbeiter, die regelmäßig das Plenum besuchen und häufiger Dienste an der Theke absolvieren, souveräner und kompetenter informieren und auch in schwierigeren Situationen beraten können.

Mitarbeitergespräche

Darüber hinaus ist das Zusammengehörigkeitsgefühl bei den Mitarbeitern, die am Plenum teilnehmen und Fortbildungsangebote in Anspruch nehmen, deutlich stärker. Dies wurde auch in den 14 Mitarbeitergesprächen deutlich, die ich 2012 führte. Hier hatten die Ehrenamtler Platz für Kritik und Anregungen. Es wurde auch deutlich, dass die Mitarbeiter der AG Theke einen zunehmenden Beratungsbedarf bei den Nutzern von Mann-O-Meter verzeichnen konnten, der zwar nicht unbedingt in einen (gefühlten) Besucheransturm mündete, sich aber darin zeigte, dass Beratungen am Infotresen anspruchsvoller und länger wurden.

Klausurwochenende

2012 gab es wieder ein Klausurwochenende der AG Theke. Die zweitägige Fortbildung fand am 2. und 3. Juni in den Räumen von Mann-O-Meter statt. Themen waren Verhaltenssuchte und der Health-Support bei Planetromeo.

Am ersten Tag haben wir Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge von stofflicher Abhängigkeit und Verhaltenssuchte erörtert, verschiedene Fallbeispiele analysiert und diese nach Kriterien aus dem ICD-10 und DSM-IV eingeordnet. Verhaltenssuchte waren ein Wunschthema der AG Theke und sind insofern relevant, als dass sich immer wieder Männer an Mann-O-Meter

wenden, die ein problematisches Verhalten bei der Nutzung des Internets und von Chatportalen oder bei der Gestaltung ihres Sexlebens zeigen. An diesem Teil des Klausurwochenendes nahmen zehn Mitarbeiter teil.

Die Teilnahme am zweiten Klausurtag war verpflichtend. Dieser Vorgabe sind 13 Mitarbeiter gefolgt. Für diejenigen, die verhindert waren, gab es am 17.09. eine Nachschulung, die von drei Mitarbeitern in Anspruch genommen wurde. Inhaltlich ging es in Vorbereitung auf den Einstieg in den Health Support von Planetromeo darum, das Wissen um Gesprächsführungs- und Beratungstechniken aufzufrischen und zu vertiefen sowie Besonderheiten in der Chatkommunikation zu erarbeiten.

Health-Support bei Planetromeo

Der über die Homepage von Mann-O-Meter angebotene Infochat wurde nur wenig genutzt. Zudem war die Software kompliziert. Deshalb haben wir uns entschieden, auf den Health Support bei Planetromeo, dem meistgenutzten Chatportal für schwule Männer im deutschsprachigen Raum, umzusteigen.

Der Health-Support ist ein Gemeinschaftsprojekt deutscher, österreichischer, schweizerischer und niederländischer Organisationen. Im deutschsprachigen Raum wird er von der Deutschen AIDS-Hilfe koordiniert. Im Februar 2012 gab es die erste Anfrage von Mann-O-Meter an den Health-Support. Im Oktober, nach acht Monaten Mailverkehr, Vertragsunterzeichnung und Ehrenamtler-Schulung, konnten wir endlich online gehen und bis Ende des Jahres über 100 Anfragen beantworten. Mann-O-Meter ist damit als das Berliner Präventionsprojekt bei Planetromeo vertreten, das fast täglich für mehrere Stunden online ist und Informationen zu HIV/STIs, Safer Sex und schwulem Leben in Berlin anbietet.

Vor Ort im Boiler

2012 waren Mitarbeiter der AG Theke an zwei Abenden in der Boiler-Sauna in Kreuzberg vor Ort. Am 10.04. war ich mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter beim „Community-Day“, an dem Projekte aus der Berliner Szene an einem Abend pro Woche die Möglichkeit hatten, sich zu präsentieren und für ihre Angebote zu werben. Wir haben Info-Material verteilt und ausgelegt und dafür eine Spende erhalten. Die Sauna war an diesem Abend nur mäßig besucht, so dass sich keine nennenswerten Gespräche mit Besuchern ergaben.

Den wöchentlichen Community-Day hat die Boiler-Sauna im zweiten Halbjahr nicht mehr fortgeführt, dafür aber das Angebot gemacht, an einem anderen Abend der Woche parallel zum regulären Programm vor Ort zu sein. Anstelle eines Infotisches haben am 15.11. mehrere Mitarbeiter der AG Theke im Umkleidebereich der Sauna Infopäckchen mit Informationen zu Mann-O-Meter, HIV und sexuell übertragbaren Krankheiten an die Besucher verteilt und konnten an diesem gut besuchten Abend mit zahlreichen Männern ins Gespräch kommen. Die meisten Fragen betrafen die Angebote von Mann-O-Meter, insbesondere den anonymen HIV- und Syphilis-Test.

Die Zusammenarbeit mit der Boiler-Sauna soll 2013 fortgesetzt werden.

Lesbisch-Schwules Stadtfest

Am 16. und 17. Juni 2012 fand das alljährliche Lesbisch-Schwule Stadtfest rund um den Nollendorfplatz statt. An beiden Tagen haben zahlreiche Mitarbeiter der AG Theke am Mann-O-Meter-Stand in der Motzstraße und im Mann-O-Meter selbst Schichten übernommen.

Syphilis-Test

Da sich die Wartezeiten auf ein möglichst sicheres Ergebnis beim Syphilis-Schnelltest aufgrund aktueller Forschungsergebnisse verlängert haben, wird den Nutzern des Syphilis-Tests im Mann-O-Meter seit September 2012 angeboten, ihr Ergebnis telefonisch abzurufen. Hierfür ist die AG Theke verantwortlich. Zum Test am Donnerstag bekamen die Mitarbeiter eine Liste, in die sie die vom Arzt übermittelten Ergebnisse eingetragen und diese den am gleichen Tag

anrufenden Nutzern mitgeteilt haben. Dieses Vorgehen erfordert eine stärkere Abstimmung der AG Theke und der AG Schnelltest, deren Zusammenarbeit 2013 voraussichtlich noch intensiver werden wird.

Jugendbereich

AG Jugend

Mitarbeiterstand- und Entwicklung

Die AG Jugend ist mit drei ehrenamtlichen Mitarbeitern in das Jahr gestartet. Im Laufe des Jahres konnten wir zwei neue Mitarbeiter gewinnen, so dass die AG mit fünf Mitarbeitern gut aufgestellt ist. Da sich die Ehrenamtler im Jugendbereich häufig im Studium oder in der Ausbildung befinden, sind kurzfristige Änderungen in der AG-Zusammensetzung immer wieder wahrscheinlich, wodurch die langfristige Planung häufig erschwert wird. Dennoch können wir im Jugendbereich auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Plenum

Das Plenum der AG Jugend trifft sich in der Regel am 1. und 3. Montag im Monat. Im Plenum werden aktuelle Entwicklungen besprochen, die Arbeit der AG und die Termine der Jugendgruppen geplant, intervisorische Gespräche geführt und Fortbildungen durchgeführt. Neben der Vorbereitung der Goldenen Jungschwuppe, die sich über mehrere Monate zog (s. u.), waren folgende Schwerpunkte Thema im Plenum der AG Jugend:

- 16.01. „HIV-Neuinfektionszahlen 2011“
- 06.02. „Konstruktionen von Männlichkeit“
- 21.02. „Neustrukturierung der Jugendgruppen im Mann-O-Meter“
- 02.04. „Eifersucht in Beziehungen“
- 04.06. „Vorbereitung Straßenfest“
- 06.08. „STIs“
- 05.11. „Margot Schlönzke zu Besuch bei der AG Jugend - Goldene Jungschwuppe“
- 21.11. „Vorbereitung Filmparty mit Gaby Tupper“
- 17.12. „Umfrage unter Jugendgruppenbesuchern“

Jugendgruppen

Zusammenlegung Jugendgruppen

Da die Jugendgruppe „Romeo & Julius“ am Mittwoch, die sich an 14-19-jährige Jugendliche richtete, zuletzt nur wenige Besucher angezogen hatte, haben wir uns in der AG Jugend dafür entschieden, die strikte Abgrenzung von der Freitagsguppe (20-29 Jahre) aufzuheben und stattdessen ein Angebot für das gesamte Altersspektrum zu schaffen. Seit April 2012 findet am Mittwoch nunmehr der „Jungschwuppen Mittwochsclub“ und am Freitag die Jugend- und Freizeitgruppe „Romeo & Julius“ statt. An beiden Tagen können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 bis 29 Jahren teilnehmen.

Der „Jungschwuppen Mittwochsclub“ trägt den Untertitel „Mit einer Tasse Kakao durch den alltäglichen schwulen Wahnsinn“ und ist eine offene Gruppe, in der wöchentlich aktuelle Themen rund ums schwule Leben diskutiert werden können. Sie wird von mir und mindestens einem Jugendgruppenleiter angeleitet und moderiert. Die Besucher können miteinander ins Gespräch kommen und bei mir oder dem Jugendgruppenleiter Informationen und Rat bekommen. Die Einstiegsthemen kommen entweder aus der Gruppe oder werden von den Gruppenleitern tagesaktuell vorgegeben. Dadurch, dass nun auch Besucher im Alter zwischen

20 und 29 Jahren dabei sind, konnte der Termin wiederbelebt werden und zieht mittlerweile auch wieder Jugendliche unter 20 Jahren an.

„Romeo & Julius“ am Freitag hat den Zusatz „20plus“ abgelegt. Zunehmend haben auch hier jüngere Besucher Zugang gefunden. Am Freitag gibt es nach wie vor ein festes Programm, dass die AG Jugend im Plenum beschließt. Die Abende werden von den Jugendgruppenleitern und mir vorbereitet. Abende, die für Minderjährige nicht geeignet sind, z. B. Kneipenabende, Filmabende mit Altersbeschränkung o. Ä., werden zuvor als solche angekündigt. Jüngeren Interessierten steht es dann frei, zur Eröffnungs- und Vorstellungsrunde zu kommen. Aufgrund der Anfangszeit (20 Uhr) sind allerdings nur selten Jugendliche unter 18 Jahren zur Gruppe dazugestoßen.

Das Fazit zur Neustrukturierung der Jugendgruppen fällt positiv aus: Das Ziel, den Mittwochabend wieder zu beleben, wurde erreicht. Zudem besuchen uns wieder mehr Nutzer unter 20 Jahren. Auch scheint die Mittwochsgruppe als niedrigschwelliger Einstieg - auch für Interessierte über 20 Jahren - zu dienen. Dies zeigt sich an den gestiegenen Benutzerzahlen und den vielen neuen Gesichtern. Am Mittwoch können wir mittlerweile mindestens fünf, meistens aber ca. zehn Besucher begrüßen, am Freitag sind es mindestens zehn, meistens aber annähernd 20 oder noch mehr.

Neben Koch-, Film- und Spieleabenden haben die Jugendgruppen gemeinsam verschiedene schwule Kieze in Berlin kennengelernt, alkoholfreie Cocktails gemixt, klassische Tanzschritte erlernt und viele große und kleine Themen rund um schwule Lebenswelten besprochen. Hier eine Auswahl:

Romeo & Julius (14-19 Jahre, bis März 2012):

- 18.01. „Das Erste Mal“
- 15.02. „Fasching oder Karneval? Egal, Hauptsache verkleidet!“

Romeo & Julius 20plus (20-29 Jahre, bis März 2012):

- 06.01. „Neues Jahr, neues Glück - Gute Vorsätze 2012“
- 17.02. „Männlichkeit“
- 02.03. „Dialekte“

Romeo & Julius (14-29 Jahre, ab April 2012):

- 13.04. „Das kleine Fetisch-ABC“
- 20.04. „Jungschwuppe oder Foxtrottel? Let's Dance!“
- 18.05. „Älter werden! Jung bleiben?“
- 08.06. „Golden Tunten Time“
- 22.06. „CSD-Spezial“
- 06.07. „Sexuelle Hygiene“
- 13.07. „Alkoholfreie Cocktails“
- 10.08. „Community-Grillen in der AHA“
- 24.08. „Gewalt gegen Schwule“
- 07.09. „Tunten lügen nicht“
- 14.09. „Wir führen ein Theaterstück auf“
- 19.10. „Wellness, Wellness, Wellness“
- 02.11. „Happy Halloween“
- 16.11. „HIV-Schnelltest“
- 07.12. „Tanzkraftabend! Jungschwuppe oder Foxtrottel?“

Präsenz Internet

Auch die verstärkte Ansprache der Jugendlichen und jungen Erwachsenen über das Internet hat zur Steigerung der Besucherzahlen beigetragen. So waren in der Mailingliste Ende 2012 über 60 E-Mail-Adressen. Auch bei Facebook ist die Zahl derer, die unsere Ankündigungen und Mitteilungen verfolgen, zum Ende des Jahres auf über 50 gestiegen. Seit Januar haben wir auch ein Profil bei www.dbna.de (*Du bist nicht allein*), einem Chatportal für junge schwule und bisexuelle Männer bis 27 Jahre. Die dortige Jungschwuppen-Gruppe hatte Ende des Jahres fast 100 Mitglieder. Seit Herbst 2012 veröffentlichen wir dort regelmäßig unsere Termine und Ankündigungen und konnten ein starkes Feedback verzeichnen. Wir erhielten zahlreiche Anfragen von Jugendlichen, die bisher lediglich im Internet „schwul“ unterwegs waren und sich durch unser Angebot erstmals in den direkten Kontakt mit Anderen wagten.

Neben diesen Neuerungen und der Nutzung verschiedener Portale kam unsere eigene Internetpräsenz www.jungschwuppen.de nicht zu kurz. Regelmäßig verfassen die Mitglieder der AG Jugend und ich Blogbeiträge als Einladung zu den Gruppen. Zudem habe ich einzelne Inhalte der Seite überarbeitet. Für 2013 soll ein kleiner Relaunch auf dem Programm stehen, wodurch die Seite übersichtlicher und leichter zu bedienen sein soll.

Umfrage

Im August 2012 haben wir in den Jugendgruppen eine Nutzerumfrage durchgeführt. Zu den Terminen konnten die Teilnehmer anonym einen Fragebogen ausfüllen. Am Ende konnte ich 18 ausgefüllte Fragebögen mit Fragen und Antworten zum Mann-O-Meter, zum Jugendbereich und den beiden Gruppen sowie einigen persönlichen Daten auswerten. Grob zusammengefasst zeigten sich folgende Ergebnisse:

- Die meisten Jugendgruppenbesucher verbinden mit dem Mann-O-Meter Jugendarbeit und die Möglichkeit, Informationen zu erhalten.
- Die meisten Nutzer kennen unser Angebot seit weniger als einem Jahr. Nur wenige bleiben länger als zwei Jahre an den Jugendbereich von Mann-O-Meter angeknüpelt.
- Bei der Bewertung des Programms der Freitagsgruppe gehen die Meinungen auseinander. Im Schnitt kommen aber alle Themen recht gut weg. Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, ein breit gefächertes Angebot zu machen.
- Die Idee des Mittwochsclubs findet regen Zuspruch. Die Möglichkeit zum unkomplizierten Austausch wird von den Befragten begrüßt.
- Die meisten Befragten sind zwischen 22 und 25 Jahre alt und studieren. Zudem arbeiten viele (z. T. parallel zum Studium).
- Bis auf eine Ausnahme bezeichnen sich alle Befragten als schwul, teilweise ergänzt durch trans oder queer.

Mit der Umfrage hatten die Jugendgruppenbesucher die Möglichkeit, anonym Kritik und Lob zu äußern. Das haben einige auch getan. Kritik kam vor allem dahingehend auf, dass die E-Mail-Einladungen zu den Abenden zu spät verschickt werden. Außerdem gab es hier und da Themenvorschläge. Insgesamt war das Feedback sehr positiv, so dass sich die AG Jugend in ihrer Arbeit bestärkt sehen kann.

Veranstaltungen und Aktivitäten der Jugendgruppen und der AG Jugend

Essstörungen

Anschließend an die im Vorjahr gemeinsam mit Dick & Dünn e.V. und der AOK durchgeführte Befragung führten wir am 16.05. eine Infoveranstaltung zu Essstörungen bei jungen Schwulen durch. Trotz aufwändiger Bewerbung im Vorfeld erschienen nur wenige Interessierte. Aus diesem Grund sowie aus Zeit- und Geldmangel haben wir uns entschieden, zunächst keine feste Gruppe zum Thema Essstörungen im Mann-O-Meter anzubieten.

Stadtfest

Auch 2012 hat sich die AG Jugend mit tatkräftiger Unterstützung von Jugendgruppenteilnehmern auf dem lesbisch-schwulen Stadtfest rund um die Motzstraße engagiert. Am 16.06. waren wir mit einem Glücksrad, verschiedenen Spielen und Preisen am Mann-O-Meter-Stand vertreten und konnten uns über mangelndes Interesse nicht beklagen. Die Jugendgruppenleiter haben als Dragqueens verkleidet viele Blicke auf sich gezogen. Zudem haben wir auf dem ganzen Fest Postkarten des Jugendbereichs verteilt.

Goldene Jungschwuppe

Am 01.10. war es wieder so weit. Der Jugendbereich von Mann-O-Meter lud zur Goldenen Jungschwuppe in das Monster Ronson's. Trotz turbulenter Vorbereitungen und spontaner Nicht-Absagen angekündigter Künstler_innen hat die AG Jugend mit Unterstützung von zwei weiteren Ehrenamtlern des Mann-O-Meter eine großartige Gala auf die Beine gestellt und sogar einen kleinen finanziellen Überschuss erwirtschaftet. In erster Linie hat die Veranstaltung dazu beigetragen, die Jugendarbeit von Mann-O-Meter bekannter zu machen und auf die weiterhin schwierige finanzielle Situation, insbesondere die mangelnde Förderung durch den Senat, aufmerksam zu machen.

Sexualpädagogik

Im ersten Halbjahr 2012 habe ich einen Antrag für die Lottostiftung geschrieben. Darin ist die Schaffung einer Stelle im Jugendbereich vorgesehen, die inhaltlich an die Erfahrungen aus dem Projekt *aha-effekt* (siehe Jahresbericht 2008) anknüpfen und Peer-Education-Projekte in Schulen aufbauen und unterstützen soll. Ziel ist, die aus Kapazitätsgründen sehr kurz kommende sexualpädagogische Arbeit auszubauen und neben notwendiger sexualgesundheitlicher Aufklärung bei Jugendlichen dabei zu helfen, ein akzeptierendes und diskriminierungsfreies Umfeld in der Schule zu schaffen. Leider ist über den Antrag bisher noch nicht entschieden worden.

Einige sexualpädagogische Projekte standen 2012 dennoch auf unserer Agenda. Schülerinnen und Schüler aus der 12. Klasse des Dathe-Gymnasiums waren mit der Bitte an uns getreten, ihnen bei der Durchführung eines Workshops zu Homophobie behilflich zu sein. Mit viel Zeitaufwand haben wir sie sowohl inhaltlich als auch methodisch geschult. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter der AG Jugend und ich haben dann am 21.03. die Workshops, die sich an Neunt- und Zehntklässler der Schule richteten, begleitet, den Schüler_innen in weiten Teilen aber freie Hand gelassen.

Am 22.11. habe ich einen weiteren Homophobie-Workshop mit Schülerinnen und Schülern im Gottfried-Keller-Gymnasium durchgeführt.

Gemeinsam mit der Berliner Aids-Hilfe, dem Bildungswerk des LSVD und Pro Familia haben wir 2012 begonnen, eine Schnitzeljagd mit GPS-Gerät (Geocaching) für Schulklassen und andere Jugendgruppen auf die Beine zu stellen. Die Teilnehmer werden dabei ab 2013 das Gebiet rund um den Nollendorfplatz erkunden und neben den Standorten der vier teilnehmenden Einrichtungen verschiedene Orte kennenlernen, an denen schwul-lesbisches zivilgesellschaftliches Engagement gewürdigt, an die Verfolgung unter den Nazis und an die Aids-Toten erinnert wird.

Darüber hinaus habe ich an drei Treffen des AK Sexualpädagogik teilgenommen. Die erste Sitzung des Jahres fand am 27.02. unter meiner Leitung im Mann-O-Meter statt.

Psychologische Beratung

Insgesamt habe ich im Berichtsjahr 111 etwa einstündige persönliche Beratungen durchgeführt. Hinzu kommen 48 Beratungen per E-Mail und sechs ausführliche Telefonberatungen. Darüber hinaus habe ich 17 Mitarbeitergespräche mit Ehrenamtlern der AG Theke und der AG Jugend geführt. Nicht inbegriffen sind kurze, z. T. beratende Gespräche mit Mitarbeitern und Gästen, die im Café oder anderweitig „zwischen Tür und Angel“ stattfanden.

Sonstiges

Ergänzend zu den bereits 2011 erstellten Infolyern über STIs habe ich 2012 die Texte für Flyer über Genitalherpes und HIV/Aids verfasst. Diese ergänzen die bereits ausgelegten Informationen und bieten den Mann-O-Meter-Gästen und unseren Homepage-Besuchern einen kurzen Überblick über die häufigsten unter schwulen Männern auftretenden STIs.

Vom 19.-21.10. habe ich zusammen mit meinem Kollegen Marcus Behrens die Klausurfahrt des Mann-O-Meter geleitet und dort einen Workshop zum Zusammenhang von STIs und HIV-Risiko durchgeführt.

Zusätzlich zu den beschriebenen Tätigkeiten habe ich an wöchentlichen Dienstbesprechungen, zweiwöchentlichen Teambesprechungen und monatlichen Vorstandsberatungen teilgenommen, bei Bedarf Schichten an der Infotheke absolviert, den Blog www.jungschwuppen.de betreut, an Vorstellungsgesprächen von MAE-Kräften teilgenommen sowie für Vertreter_innen von Medien, Forschungseinrichtungen oder anderen Organisationen telefonisch und persönlich mit Auskünften zur Verfügung gestanden. In zweiwöchigem Abstand haben mein Kollege Marcus Behrens und ich die Supervision besucht.

Fortbildung

Ich bin weiterhin bei Impulse Schule für freie Gesundheitsberufe im Studiengang „Psychologischer Berater“ eingeschrieben. Vom 18.-20.04. habe ich an einer Fortbildung zu Systemischer Beratung an der Paritätischen Bundesakademie teilgenommen.

MANEO

Jahresbericht 2012

**von Bastian Finke
und Moritz Konradi**

Für Toleranz und Vielfalt. Gegen Homophobie und Hassgewalt.

1. Vorwort

MANEO – *Das schwule Anti-Gewalt Projekt in Berlin* ist ein eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. und besteht jetzt seit 23 Jahren. Es ist das älteste und bekannteste schwule Anti-Gewalt-Projekt in Deutschland. MANEO ist von der Berliner Senatsverwaltung teilgefördert.

Die Tätigkeitsfelder von MANEO umfassen insgesamt vier Kernbereiche und zwei weitere Tätigkeitsfelder. Zu den vier Kernbereichen zählen: **Opferhilfeberatung:** schwule und bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer, die Opfer von Gewalt und Diskriminierung wurden, werden beraten und unterstützt. Zu den Gewalttaten zählen sowohl vorurteilsmotivierte homophobe Gewalttaten als auch häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe, Raub und Diebstahl etc. MANEO kooperiert mit erfahrenen Opferhilfeeinrichtungen in Deutschland und Europa. **Erfassung von Gewalttaten:** insbesondere vorurteilsmotivierte, schwulenfeindliche Gewalttaten werden in Berlin erfasst und ausgewertet. **Gewaltprävention:** die Öffentlichkeit wird über Homophobie und Hassgewalt informiert, die Szenen auf Gefahren hingewiesen und Multiplikatoren mit Informationen und Gesprächen vernetzt und mobilisiert. MANEO setzt sich dabei für eine verbesserte Zusammenarbeit und ein besseres „Community Policing“ ein. **Mitarbeit und Engagement:** bürgerschaftliches Engagement wird bestärkt und mobilisiert (Empowerment), ehrenamtliche Mitarbeit bei MANEO gefördert und organisiert. Zu den zwei weiteren Tätigkeitsfeldern zählen die **Vernetzung**, d.h. MANEO ist national und international vernetzt, und die **Ressourcensicherung**, z.B. Einwerbung von Spenden, denn zur Aufrechterhaltung seiner Projektarbeit muss MANEO zehn Prozent seines Budgets als Eigenanteil selbst erbringen, d.h. jährlich bis zu 10.000 Euro.

Unser Projekt MANEO setzt sich in Berlin für Vielfalt und Toleranz ein, macht sich gegen jede Form von vorurteilsmotivierter Hassgewalt stark, dies mit Kompetenz und Kreativität. Wir helfen Betroffenen und zeigen darüber Solidarität. Und wir bringen Menschen zusammen: Menschen, die die gemeinsame Vision einer toleranten und weltoffenen Stadt mit Leben füllen. Dafür bauen wir Netzwerke und schaffen Bündnisse. Wir mobilisieren bürgerschaftliches Engagement und schaffen öffentliche Aufmerksamkeit.

Unsere vielen Erfolge im Jahr 2012 verdanken wir nicht zuletzt unseren zahllosen Mitarbeitern, HelferInnen, UnterstützerInnen, Spendern und Sponsoren, FürsprecherInnen und PartnerInnen. Ihnen sagen wir Danke!

Berlin, im April 2013

Bastian Finke
Diplom Soziologe, Psychotraumatheapeut (HeilIPG), Mediator in Strafsachen,
Leiter von MANEO



WIR LEBEN TOLERANZ.
GEGEN HOMOPHOBIE
UND HASSGEWALT.
FÜR VIelfALT.

2. MANEO-Arbeitsbericht

1. Überblick¹

Wir blicken mit MANEO auf eine erfolgreiche, 22-jährige Projektarbeit zurück, 2012 erneut auf zahlreiche bemerkenswerte Highlights. Das verdanken wir nicht zu Letzt dem Einsatz unserer Mitarbeiter, Helfer und Helferinnen sowie Unterstützer und Unterstützerinnen. Sie haben mit ihrem Engagement nicht nur dazu beigetragen, dass die Arbeit von MANEO in den Kernaufgaben ‚Opferhilfe‘, ‚Erfassung‘, ‚Gewaltprävention‘, ‚Engagement‘, ‚Vernetzung‘ und ‚Ressourcen‘ fortgesetzt werden konnte. Ihr Einsatz hat dazu geführt, dass wir mit den Impulsen, die wir mit der im Februar 2012 abgeschlossenen, aus Lottomitteln geförderten „Gewaltpräventionskampagne: Berliner Bündnis gegen Homophobie und Gewalt“ erhalten haben, unsere Projektarbeit qualitativ verbessern konnten.

Diese Impulse beförderten zahlreiche Initiativen, auch solche, die wir bereits vor der Gewaltpräventionskampagne begonnen hatten, beispielsweise die „Nachtflugbegleiter“, unser gewaltpräventives Vor-Ort-Team, das „Berliner Toleranzbündnis“, ein Netzwerk mit derzeit über 100 Unternehmen, Events und Institutionen, die „Kiezvision“, unser Engagement im Schöneberger Regenbogenkiez, „Kiss Kiss Berlin“ anlässlich des Internationalen Tag gegen Homophobie, begleitet von Events und Veranstaltungen, und „Building Bridges“, unsere internationale Netzwerkarbeit, zu der beispielsweise die „Regenbogenbrücke“ und unser deutsch-französisch-polnischer „Tolerantia-Award“ gehören. Wir befanden uns also Anfang 2012 in einem Konsolidierungsprozess, d.h. mit Überlegungen beschäftigt, in wie weit wir unsere Initiativen mit nunmehr reduzierten Mitteln weiter fortsetzen können. Immerhin haben unsere Initiativen erfolgreich dazu beigetragen, nicht nur Vorhaben zu realisieren, sondern auch neue ehrenamtliche Helfer und Helferinnen für uns zu gewinnen.

MANEO wird derzeit mit 1 ¾-Stellen – zwei hauptamtliche Mitarbeiter – begleitet. Wir setzen 2013 unsere Bemühungen fort, die 2009 in Aussicht gestellten zusätzlichen Finanzmittel für eine ½-Personalstelle für den Bereich ‚Opferhilfearbeit‘ zu erhalten. Die Dringlichkeit nachzubessern hatten wir wiederholt anhand der konstant hohen Anzahl von Beratungen und bearbeiteter Fälle dargelegt.

Kooperationen und Austausch mit Organisationen auf europäischer und internationaler Ebene, die unsere fachlich-qualitative Arbeit befördern, werden fortgesetzt. Der Erfolg unserer Arbeit sowie die zahlreichen Würdigungen, die MANEO weiterhin aus dem In- und Ausland erhält, bestärken uns.

2. Allgemeines

Ausstattung und Erreichbarkeit

Unser Projekt verfügt im Infoladen Mann-O-Meter über eine feste Anlauf- und Beratungsstelle². An diesen Voraussetzungen hat sich gegenüber dem letzten Jahr nichts geändert.

¹ Im vorliegenden Bericht beschränken wir uns auf wesentliche Entwicklungsprozesse und Ergebnisse unserer Projektarbeit im Jahr 2011. Strukturen, Voraussetzungen und Merkmale unserer Projektarbeit wurden in den letzten Jahresberichten ausführlich beschrieben: Siehe: Maneo-Report 2003, S.4 ff., Maneo-Report 2004 S. 6ff, und MANEO-Report 2005 S.5 unter: www.maneo.de. Siehe auch: www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopakete.pdf.

² Die Art und die Einbindung in das Mann-O-Meter wurden in den letzten Jahresberichten ausführlich beschrieben. Siehe u.a. Maneo-Report 2004, S. 6, unter www.maneo.de, auch: www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopakete.pdf.

Wie im letzten Jahresbericht beschrieben, müssen wir aufgrund unserer finanziellen Situation unsere zwei Büroräume kostengünstig ausstatten und auf kostengünstige Technik zurückgreifen. Wartung und Reparaturen an PCs und Netzwerk können deshalb nicht immer sofort erledigt werden, so dass es bei technischen Störungen auch zu Verzögerungen bei der Bearbeitung und Erledigung von Aufgaben kommen kann.

Getrennt von unseren eigenen Räumen wird die von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) bewilligte „MANEO-Gewaltpräventionskampagne: Berliner Bündnis gegen Homophobie und Gewalt“ organisiert. Für die Laufzeit der Kampagne standen zwei zusätzliche Büro- räume mit Telefonen, PCs/Internetanschluss, Drucker und Fax zur Verfügung. Die Kampagne ist mittlerweile beendet, die Büros sind wieder aufgelöst.

Darüber hinaus haben wir die für das Projekt Mann-O-Meter zur Verfügung stehenden Räume auch für unsere Zwecke vielfach nutzen können. Zu diesen zählen beispielsweise Mitarbeiter-Besprechungen, Diskussionsrunden, Einladungen von Besuchergruppen, Veranstaltungen, Treffen von Arbeitsgruppen wie das Forum „Sicherheit im Kiez“, usw.

Wir sind mit unserem ‚Schwulen Überfalltelefon‘ nach wie vor täglich in der Zeit zwischen 17-19 Uhr erreichbar.³ Die personelle Aufstockung unserer Projektarbeit aufgrund der ½-Personalstelle für den Bereich Gewaltprävention hat dazu beigetragen, dass wir an nahezu allen Wochenenden und Feiertagen auch wieder persönlich erreichbar sind.

Für Anfragen sind die hauptamtlichen MANEO-Mitarbeiter persönlich zu den weiterhin bekannten Sprechzeiten erreichbar. Außerhalb dieser Sprechzeiten, auch bei Krankheit und Urlaub, sorgt ein Anrufbeantworter dafür, dass zeitnah zurückgerufen werden kann.

Die Adresse und die persönlichen Beratungszeiten des Überfalltelefons sind bekannt und werden regelmäßig öffentlich beworben. Entsprechende Angaben sind in allen wesentlichen Notrufverzeichnissen der Stadt, in allgemeinen Zeitschriften sowie Zeitschriften der schwulen Szenen als auch im Internet zu finden. Regelmäßig bewerben wir unser Projekt und unsere Erreichbarkeit über unsere Homepage, durch eigene Pressemitteilungen und Kurznachrichten, Faltblätter, Flyer und Plakate im Rahmen unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich wird in den allgemeinen Angebotsdarstellungen und Veröffentlichungen von Mann-O- Meter auf unser Projektangebot hingewiesen.

3. Zielgruppen

Wir richten uns mit unserem Angebot an Menschen, die Opfer von Gewalt und schwulenfeindlicher Diskriminierung geworden sind:

- schwule und männliche bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer,
- männliche Betroffene, die hin und wieder gleichgeschlechtlichen Sex suchen,
- Betroffene, die für schwul / homosexuell gehalten werden, und die im Einzugsbereich Berlin wohnen oder Berlin für kürzere oder längere Zeit besuchen. Dabei unterscheiden wir:
 - sie sind unmittelbar von Gewalt betroffen
 - sie sind Zeugen gewalttätiger Ereignisse
 - sie sind Lebenspartner und Angehörige der Betroffenen.

³ Bedingt durch unsere knappen Ressourcen im Bereich Opferhilfe hatten wir 2008 unsere persönliche Erreichbarkeit am Überfalltelefon an Wochenend- und an Feiertagen nur auf eine telefonische Erreichbarkeit eingeschränkt. Siehe: MANEO-Jahresbericht für 2008.

Wir richten uns mit unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit an die Szenen und die allgemeine Öffentlichkeit.

Anfragen und Informationen erreichten uns entweder telefonisch, per E-Mail, über unseren online Meldebogen, als Fax, über Briefpost oder indem uns Betroffene direkt und persönlich im Büro aufsuchten.

Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter – ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter – zusätzlich in anderen Arbeitszusammenhängen kontaktiert, um Rat gebeten oder auf Vorfälle an- gesprochen. Es handelt sich dabei in der Regel um Kontaktaufnahmen und Gespräche außer- halb unserer Büroräume, z.B. auf Arbeitstreffen, auf Veranstaltungen oder während unserer gewaltpräventiven Vorort-Arbeit, die wir in der Regel auf Szeneevents oder nachts in den unter- schiedlichen Szenen der Stadt durchführen. Auf diesen Wegen sprechen uns Menschen vor Ort an, berichten über Vorfälle oder bitten um Adressen bei der Polizei, von Rechtsanwälten, medizinischen und psychotherapeutischen Beratungen und anderen Versorgungseinrichtungen. In der Regel sind wir nicht in der Lage, diese Menge an Hinweisen als Fälle aufzunehmen. Wir verweisen deshalb an unser Büro und unsere Sprechzeiten, sehen jedoch auch, dass sich die Menschen, die uns angesprochen haben, nur in wenigen Ausnahmen wieder bei uns melden.

Ziel unserer Vor-Ort Arbeit ist es, das breite und diverse Spektrum der Szeneangebote in der Stadt zu erreichen.

4. Projektziele, Maßnahmen und Zielerreichung

4.1. Quantitative und qualitative Ergebnisse

MANEO hat gemäß seiner Struktur Ziele und Aufgaben erklärt sowie Maßnahmen zu deren Umsetzung und Verwirklichung beschrieben. Nachfolgend die Ergebnisse.

4.1.1. Ziel 1 und 2: Opferhilfe – Beratungen

In der Regel führen ehrenamtliche Mitarbeiter Erstgespräche, die hauptamtlichen Mitarbeiter die fortgesetzte ambulante Opferberatung durch. Erstgespräche finden in der Regel während der täglichen Sprechzeiten statt (Überfalltelefon), das heißt täglich zwischen 17-19 Uhr, an 365 Tagen im Jahr, außerdem bei Vor-Ort-Terminen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter besetzen das Überfalltelefon in der Regel an Wochenenden und an Feiertagen, hin und wieder auch bei Urlaub und Krankheit von hauptamtlichen Mitarbeitern, falls die gegenseitige Vertretung der hauptamtlichen Mitarbeiter hier nicht möglich ist. Die hauptamtlichen Mitarbeiter übernehmen die Sprechzeiten an Werktagen.

Während der täglichen Sprechzeiten finden Erstgespräche sowie Kontaktaufnahmen mit MANEO statt, beispielsweise zwecks Übermittlung von Informationen im Rahmen der fortgesetzten ambulanten Opferberatung (Sachstandsmeldungen, Terminmanagement usw.)

Insgesamt kontaktierten uns durch unser Büro 370 Betroffene (2011: 365; 2010: 394, 2009: 359), die wir anschließend beraten und unterstützt haben.

Anhand von Aufzeichnungen (Strichliste) können wir feststellen, dass wir zusätzlich vor Ort mit 433 Personen (2011: 518; 2010: 524; 2009: 420) einmalige Gespräche geführt haben.

Addieren wir die 370 Personen mit den 433 Personen, mit denen wir einmalige Gespräche geführt haben (siehe Zeile b in der nachfolgenden Grafik), so ergibt sich eine Gesamtpersonenzahl von 803 Personen (2011: 883; 2010: 918; 2009: 779), mit denen wir Beratungsgespräche geführt haben.

Anzahl Beratungen 2012:

		Beratungen:						
		persönlich:	telefonisch:	E-Mail, Online und Briefe:	Beratungen gesamt:	mit Betroffenen im Rahmen des Case-managements	mit RA, Polizei etc. im Rahmen des Case-managements	Besuchsdienste (z.B. Gericht) im Rahmen des Case-managements
absolut	Zahl der Nutzer:							
	a)	389	552	503	1.444	853	591	11
	b)				433			
Schätzwert	davon:							
	- männlich	97%	97%	99%	97%	97%		100%
	- weiblich	1%	1%	1%	1%	1%		0%
	- transgender	2%	2%	0%	2%	2%		0%

Bezogen auf die [370](#) Personen, die wir über unser Büro beraten haben, variiert die Anzahl an Beratungen. Auf sie verteilen sich [853](#) Beratungen mit Betroffenen, [591](#) Beratungen auf Rechtsanwälte, Ärzte, Polizei und weitere Institutionen (diese im Rahmen des Casemanagements).

Addieren wir die [1.444](#) Beratungsgespräche (2011: 1.387; 2010: 1.479), die wir im Rahmen von Erstgesprächen und Casemanagement bei MANEO geführt haben (siehe Zeile a in der Grafik), mit den [433](#) Beratungen vor Ort (siehe Zeile b in der Grafik), haben wir insgesamt [1.877](#) Beratungsgespräche geführt.

Bezogen auf die Anzahl der bei MANEO geführten [1.444](#) Beratungen wurden etwa [620](#) Beratungen im Rahmen der täglichen Sprechzeiten bei MANEO geführt, etwa [824](#) Beratungen im Rahmen der ambulanten Opferhilfe-/Beratung.

Weitere Tätigkeiten im Rahmen des die Opferhilfearbeit begleitenden Casemanagements sind hier nicht berücksichtigt (z.B. Vorbereitung, Nachbereitung, Recherchetätigkeiten, Planungen, Ausfüllen von Anträgen usw.).

Der Anteil an Touristen unter den von uns beratenen diesen Personen beträgt etwa [14%](#).

4.1.2. Ziel 3: Erfassung und Dokumentation

Neben der Anzahl der beratenden und unterstützten Personen zählen wir die Anzahl der Fälle, die uns gemeldet wurden. Nicht in jedem gemeldeten Fall kommt es zu einer Beratung.

Im Jahr 2012 haben wir insgesamt [474](#) (2011: 461) Fälle und Hinweise erfasst und bearbeitet. Diese unterscheiden wir in [439](#) neue Fallmeldungen und Hinweise (2011: 422; 2010: 415) und [35](#) Fälle aus den zurückliegenden Jahren 2003-2010 (2011: 39; 2010: 41 Fälle).

Von den [439](#) neuen Fallmeldungen und Hinweisen, die an uns heran getragen wurden, haben wir [294](#) Fallmeldungen auswerten können (2011: 288; 2010: 292; 2009: 306; 2008: 288).

Bei den verbliebenen [145](#) Meldungen handelte es sich um Hinweise auf Gewalttaten, die Hinweisgeber uns gegenüber nicht weiter konkretisierten. Dabei handelte es sich sowohl um homophobe Übergriffe als auch um andere Formen von Gewalt, die schwulen und bisexuellen Männern widerfahren sind.

Hinsichtlich unserer „aufsuchenden Arbeit“ wurden von uns in [6](#) Fällen Betroffene zu Gericht und zur Polizei begleitet, in weiteren [5](#) Fällen haben wir Betroffene aufgesucht. Diese Unterstützung leisten wir im Rahmen unseres Opferhilfeangebots. In [53](#) Fällen haben wir im

Auftrag von Betroffenen ihre Interessen gegenüber Institutionen vertreten (2011: 46).

In 11 Fällen haben wir Anträge auf finanzielle Unterstützung gestellt und die Anträge begleitet (z.B. Opferfonds, Opferentschädigung, Versorgungsamt).

4.1.3. Ziel 4: Gewaltprävention und Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen unterstützen wir unsere Gewaltpräventionsarbeit, durch die MANEO in den Szenen wahrgenommen wird, wir unser Netzwerk ausbauen können, Zugänge zu unserer Projektarbeit schaffen, Betroffenen Wege zu Informationen, Beratung und Hilfe vermitteln. Wir weisen auf die anhaltende Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schwulen und Bisexuellen sowie LSBT* allgemein in unserer Gesellschaft hin.

Gruppen, offene Angebote, Schulungen, Veranstaltungen

Veranstaltungen und Gruppen, vor denen wir Vorträge gehalten haben, die von uns angeleitet, organisiert und durchgeführt wurden, lassen sich dem von der Senatsverwaltung vorgegebenem Raster nur teilweise genau zuordnen. Deshalb erläutern wir hier noch einmal die Zahlen und Zuordnungen.

2012: Gruppen und offene Angebote.

		Gruppen und offene Angebote								
		professionell angeleitete Gruppen, Workshops	(angeleitete) Selbsthilfegruppen	Netzwerke/ Netzwerktreffen	niedrigschwellige Angebote (außer Straßenfeste u.dgl.)	niedrigschwellige aufsuchende Arbeit	Schulungen, Fortbildungen, Trainings, Workshops	Infogespräche, Präsentationen	eigene Veranstaltungen/ Studienreisen (in Tagen)	Nutzer/ Nutzerinnen insgesamt
absolut	Anzahl Angebote:	25	0	25	0	32	59	33	17	191
	Nutzer	201	0	155	0	1.006	1.417	451	303	3.533
Schätzwert	Geschlecht Nutzer:									
	- weiblich	25%	0%	52%	0%	25%	35%	30%	40%	
	- männlich	70%	0%	46%	0%	70%	63%	65%	55%	
	- trans*	5%	0%	2%	0%	5%	2%	5%	5%	

Wir schätzen, dass wir im Jahr 2012 mit über 3.533 Menschen unmittelbar ins Gespräch gekommen sind. Wir liegen damit, was unser Engagement hinsichtlich der Durchführung von Schulungen und Workshops, Veranstaltungen und unserer Vorort-Präsenz anbetrifft, auf anhaltend hohem Niveau. Wir erläutern nachfolgend die Zahlen im Einzelnen:

Professionell angeleitete Gruppen und Sitzungen:

Hierzu zählen wir insgesamt **25** von uns angeleitete Gruppentreffen. Aus diesen Treffen hat sich viel Eigendynamik über MANEO hinaus entwickelt. Darunter fassen wir:

- 12 Gruppentreffen mit Vertretern des Schöneberger ‚Regenbogen-Kiez‘, ‚Forum Sicherheit im Schöneberger Regenbogenkiez‘, ‚Forum Sicherheit im Kiez Mehringdamm‘ und ‚Forum Sicherheit im Kiez Boxhagener Straße‘;
- 5 Arbeitstreffen von „Building Bridges“, zu der die „Regenbogenbrücke“ mit Israel, unser Bündnis „Berlin Alliance Against Homophobia and Hate Violence“ mit Paris und Warschau, Kontakte zu der Matthew Sheppard Foundation in den USA und zu Organisationen in Irland und Nordirland zählen;
- 6 Sitzungen und Trainings zur Weiterentwicklung unseres Projektes ‚Nachtflugbegleiter‘;
- 2 Nachbesprechungen zur International MANEO Conference (IMC).

Netzwerke und Netzwerktreffen

Wir zählen hierzu 25 Arbeitssitzungen und Treffen: 3 Sitzungen der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen zum Thema „K.O.-Tropfen“ und begleitender Austausch mit

Organisationen, 2 Treffen von Arbeitsgruppen unseres Berliner Toleranzbündnisses, 2 Fachgruppensitzungen des Paritätischen, 3 Treffen des Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland, 4 Begegnungen im Rahmen unseres Projektes „Building Bridges“ sowie 11 Empfänge und Veranstaltungen, die wir besucht haben.

Niedrigschwellige aufsuchende Arbeit

Insgesamt haben wir 32 Vorort-Aktionen durchgeführt. Wir haben vor allem nachts Szeneeinrichtungen aufgesucht und zahlreiche Kontakte zu Nutzern und Nutzerinnen hergestellt, Gespräche geführt und Informationsmaterial verteilt. Zu den Vorort-Aktionen zählen wir:

- 9 Partyveranstaltungen, die wir im Rahmen unserer Aktion „Kiss Kiss Berlin – powered by people for tolerance“ durchgeführt haben;
- 6 Promotion-Touren als „Nachtflugbegleiter“ durch Szeneveranstaltungen und Szenelocations;
- 11 aufsuchende Vorort-Aktionen in den Szenen, um Material zu verteilen und Gespräche mit Nutzern und Veranstaltern zu führen;
- 6 Großveranstaltungen, die wir mit Infotischen bzw. Material begleitet haben: TEDDY- Gala (9 Stunden), das Lesbisch-Schwule Stadtfest (2 Tage á 12 Stunden), CSD (1 Tag á 12 Stunden), Parkfest Friedrichshain (1 Tag á 6 Stunden), Folsom Straßenfest (1 Tag á 6 Stunden).

Unsere Präsenz auf großen LGBT-Veranstaltungen ist elementar für eine niedrigschwellige, szenenahe und nachhaltige Vorort-Arbeit. Die Gespräche mit Nutzern werden von uns mitberücksichtigt, auch wenn eher unterbewertet, so doch mitgezählt, weil sie für uns neue Kontakte eröffnen und uns neue Erkenntnisse bringen. Wenn wir beispielsweise im Rahmen unserer zweitägigen Präsenz (mit 12 Stunden am Tag) auf dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest in Schöneberg 100 Gespräche pro Tag zählen – dies bei einer Präsenz von zehn Mitarbeitern – so bedeutet das, dass jeder Mitarbeiter am Tag 10 Gespräche führt, was deutlich machen dürfte, dass diese Zahl tatsächlich nur einen Bruchteil der wirklich geführten Kontaktgespräche wiedergibt.

Schulungen, Fortbildungen, Training, Workshops, Fachvorträge:

Darunter fassen wir unsere Teilnahme und Mitwirkung an insgesamt 59 Veranstaltungen. Hierzu zählen:

- 48 Schulungsveranstaltungen an der Landespolizeischule (LPS), an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) und Multiplikatoren-Fortbildungen in den sechs Berliner Polizeidirektionen;
- 3 Zielgruppenspezifische Workshops und Trainings: eine Veranstaltung zum Umgang mit Gewalt und Aggressionen im öffentlichen Raum mit der Berliner Polizei, ein Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lesbisch-Schwulen Straßenfestes in Schöneberg und ein Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LGBT*-Zentrums Agudah in Tel Aviv;
- 8 Veranstaltungen und Workshops (in Tagen), an denen wir teilgenommen haben und unser Expertenwissen in Form von Vor- und Beiträgen eingebracht haben: ein Symposium der Universität Frankfurt zum Thema „Hate Crimes“ (2 Tage), eine OSZE-Konferenz zum Thema „Combating Racism, Intolerance and Discrimination through Sport“ in Wien (3 Tage), ein Workshop der ODIHR zum Thema „Hate Crime: Monitoring, Data Collection and Advocacy Strategies“ in Sarajewo (2 Tage), ein Workshop für Mitarbeiterinnen des ODIHR-Büros aus Warschau in Berlin (1 Tag).

Fachgruppen, Infogespräche und Präsentationen

Wir haben 33 Termine, d.h. Gesprächen mit Vertretern externer Teams, Organisationen und Institutionen sowie Präsentationen unserer Arbeit auf Veranstaltungen, wahrgenommen. Hierzu

zählen wir 11 Gespräche und Präsentationen unserer Arbeit, z.B. vor Besuchern von Studiengruppen aus dem In- und Ausland oder aufgrund von Einladungen, die wir erhalten, z.B. mit einer Studentengruppe aus Amsterdam, mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von ASF aus Deutschland und Israel, mit einer Delegation verschiedener LGBT*-Organisationen aus Afrika (Heinrich-Böll-Stiftung), mit Vertretern und Vertreterinnen verschiedener US-amerikanischer Organisationen (Close-up), in der Schwulenberatung, Anhörung im Innenausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses. Dazu zählen wir 22 Fachgespräche und Fachrunden, z.B. mit Vertretern der Polizei, mit Senatsverwaltungen, Bezirksämtern und Organisationen.

Eigene Veranstaltungen

Wir haben 4 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Im Mai haben wir anlässlich des Internationalen Tag gegen Homophobie eine öffentliche „Kiss-In“ Aktion an der Warschauer Brücke und anschließend am Mehringdamm unter dem Motto „Homophobie – eine Gefahr für unsere Jugend“ durchgeführt (1). Im Mai haben wir eine MANEO-Soiree zu unserem neuen Buch „MANEO-Lesewerk 2: Historische Orte und schillernde Persönlichkeiten im Schöneberger Regenbogenkiez“ der Öffentlichkeit veranstaltet (1). Im Juni haben wir eine Feierstunde in Würdigung des ehrenamtlichen Engagements organisiert (1). Im September haben wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen aus Warschau und Paris die Vergabe des „Tolerantia-Preises“ in Warschau organisiert (1).

Studienreisen

Unsere Mitarbeiter haben 2012 an 3 mehrtägigen Studienfahrten teilgenommen (13 Tage). Hierzu zählen: eine Studienreise auf Einladung unserer Partnerorganisation in Tel Aviv nach Israel anlässlich des dritten Jahrestages des Anschlages auf den LSBT*-Jugendtreff Agudah (7 Tage), begleitet von Konferenzen und Begegnungen; ein Aufenthalt in München anlässlich des Besuches von Judy und Dennis Shepard in Deutschland, an deren Aufenthaltsprogramm MANEO mitgewirkt hatte (4 Tage); ein Aufenthalt in Warschau anlässlich der Vergabe des Tolerantia-Award 2012 (2 Tage). Im Rahmen dieser Reisen fanden zahlreiche fachliche und politische Begegnungen mit Vertretern von LGBT-Projekten, der Polizei, der Verwaltung und politischen Funktionsträgern statt.

4.1.4. Ziel 5: Mitarbeitermanagement

Bürgerschaftliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil und eine Ressource unserer Projektarbeit. Ehrenamtliches Engagement bildet diese tragende Säule. Wir alle können froh darüber sein, dass sich seit 23 Jahren ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer in so großartiger Weise für wichtige gesellschaftliche Aufgaben und für MANEO einsetzen. Voraussetzung dafür, dass Ehrenamtlichkeit und Engagement in unserem Projekt zum Tragen kommt, bildet effizientes Ehrenamtlermanagement. Dabei darf nicht übersehen werden, dass je mehr ehrenamtliche Helfer zum Einsatz kommen, desto umfangreicher auch das erforderliche Management wird. Wir müssen außerdem darauf achten, dass ehrenamtlichen Mitarbeiter, die gerade in unseren Kernbereichen tätig sind, nicht mit zusätzlichen Aufgaben überlastet werden.⁴ In unserem Projekt verbindet sich ehrenamtliches Engagement mit hauptamtlicher Beschäftigung. Die Zusammensetzung, Beziehung und Qualifikationen der Mitarbeiter wurden in vorherigen Berichten ausführlich beschrieben⁵.

⁴ Dies hatte u.a. 2008/2009 zu Einschränkungen im Bereich des Überfalltelefons und in unserer gewaltpräventiven Vorort-Arbeit geführt. Vgl. unser Jahresbericht von 2008-2010, hier S.2.

⁵ Maneo-Report 2004, S.17ff, und Maneo-Report 2005, S.15 ff, unter: www.maneo.de, auch: www.maneo.de/pdf/ehrenamtliche-Mitarbeit.pdf und www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopak.pdf

MANEO-MITARBEITER:

Jahr	Festangestellte Mitarbeiter		Honorar-Mitarbeiter		Ehrenamtliche Mitarbeiter	
	Anzahl	h/Woche	Anzahl	h/Woche	Anzahl	h/Woche
2012	1	38,5 Std.	0	0	10	5,1
2012	¾	28,9 Std.	0	0		

Hauptamtliche Mitarbeiter/ Projektleitung:

MANEO wird von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern begleitet, einem hauptamtlichen Projektleiter, Bastian Finke, und einem hauptamtlichen Mitarbeiter mit dem Schwerpunktbereich Gewaltpräventionsarbeit, Moritz Konradi.

Bastian Finke ist maßgeblich für die Leitung und Außenvertretung des Projektes zuständig, außerdem für den Bereich Opferhilfe und -beratung, Erfassung, Gewaltprävention und Vernetzung. Er hat die Fachaufsicht über die Mitarbeiter und ist für das Mitarbeitermanagement zuständig. Hierzu gehört die Anleitung, Begleitung und Beratung, auch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter. Er sichert die Ressourcen des Projektes. Im Rahmen seiner Leitungsfunktion setzt er den begonnenen Wirksamkeitsdialog bzw. das Qualitätsmanagement fort.

Moritz Konradi ist mit seiner Schwerpunktaufgabe Gewalt- und Kriminalprävention vor allem in der Organisation und Weiterentwicklung der Gewaltpräventionsarbeit von MANEO tätig. Er leitet Gruppen an sowie Schulungen, Trainings und Workshops. Darüber hinaus unterstützt er die Arbeit am Überfalltelefon sowie die Koordination und das Management ehrenamtlicher Mitarbeiter und Helfer.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter von MANEO nehmen regelmäßig an Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und Vorstandsberatungen von Mann-O-Meter e.V. teil. Im Jahr 2012 waren das:

- 50 Dienstbesprechungen, wöchentlich, je 1 Stunde;
- 24 Teamsitzungen, 14-tägige, je 1 ½ Stunden;
- 11 Vorstandsberatungen, monatlich, je 1 ½ Stunden.

Fortbildungen, Qualifizierungsmaßnahmen und Supervision für hauptamtliche Mitarbeiter

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an einer Supervision teil, die von einem externen Supervisor durchgeführt wird. Sie haben außerdem an folgenden Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen:

Bastian Finke: internationale Fachtagung des Weissen Rings in der Trierer Rechtsakademie zum Thema „Die Rechte der Opfer in Europa“ (2 Tage); Fachtagung des Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado), Gemeinsam sind wir VIELE – bundesweit qualifizierte Angebote zur Begleitung von Opfern, Zeuginnen und Zeugen im Strafverfahren (2 Tage); Informationsveranstaltung des BMJ zum Thema „Härteleistungen für Opfer extremistischer Übergriffe“ (1 Tag). Moritz Konradi: Fortbildung zum Diversity-Trainer im „Eine-Welt-der-Vielfalt“-Programm (10 Tage); Teilnahme an einer Fortbildung im Rahmen der "Fortbildung zum Diversity-Projektkoordinator in der Berliner Verwaltung und Zivilgesellschaft" (8 Tage); 2 Qualitätsfortbildungen der LADS am 23.05.12 und am 30.10.12, je 3 Stunden.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen MANEO vor allem in den Kernbereichen Opferhilfe, Erfassung, Gewaltprävention, Engagement und Empowerment und Vernetzung. Die Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter in unsere Projektarbeit verlangt, dass verantwortungsvoll sowohl auf das Ehrenamt als auch auf qualitative Anforderungen unserer Projektarbeit eingegangen wird, beispielsweise auf die Erfordernisse qualitativer Opferhilfearbeit in der „Erstberatung“. Es verlangt außerdem ein professionelles Ehrenamtlermanagement.

Im Jahr 2012 haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unser Projekt mit 5,1 Stunden pro Woche, insgesamt etwa 2.650 Stunden, unterstützt, d.h. weiterhin mit viel Engagement und Einsatz. Insgesamt waren damit unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter erneut stark beansprucht.

EHRENAMTLER:

	Anzahl	Std./Woche	Arbeitsstunden
2012	10	5,1	2.650

Erwähnt werden muss, dass wir regelmäßig durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter von Mann-O-Meter unterstützt werden, die durch ihre Anwesenheit und Hilfe unserem Projekt zurarbeiten.

Ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter von MANEO nehmen regelmäßig an Arbeitstreffen, Klausurtage und Fortbildungsveranstaltungen von MANEO teil. Im Jahr 2012 waren das:

- 25 Arbeitsbesprechungen (Plenum), 14-tägig, je 2 ½ Stunden;
- 4 Klausurtage, insgesamt 16 Stunden;
- 2 Schulungs- und Fortbildungstage mit einem externen Coach und Trainer, d.h. insgesamt 16 Stunden. Themen waren: Qualitätssicherung in der Beratungsarbeit, Diversity – über die Realität der Diskriminierung durch Worte und in der Sprache und „Burn-Out- Prophylaxe“.

Zusätzliche Helfer:

In den letzten Jahren war es uns gelungen, immer wieder zusätzliche Helferinnen und Helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer für Einzelaktionen und Initiativen zu gewinnen.⁶ Sie unterstützen unsere Arbeit mit unterschiedlichen Hilfestellungen, z.B. bei technischen Fragen, unserer Homepage, beratend bei fachlichen Fragen, bei der „Regenbogenbrücke“, Einsätze unseres gewaltpräventiven Vor-Ort-Teams „Nachtflugbegleiter“, bei der Realisierung unsere jährlichen Kampagne „Kiss Kiss Berlin“, die wir in einem Zeitraum von etwa 7 Wochen zwischen Ostern und 17. Mai durchführen, usw. Ihre Anzahl schwankt zwischen 50-80 Personen.

Beirat

Unser Projekt MANEO wird durch einen Beirat unterstützt, deren Mitglieder uns in fachlichen oder auch in Projektzielführenden Fragen und Angelegenheiten beraten oder auch nach außen hin vertreten. Derzeit gehören dem Beirat zwölf Frauen und Männer an.

Würdigung

Unsere Projektarbeit stützt sich auf ehrenamtliches Engagement und Mitarbeiter. Um das Engagement unserer Mitarbeiter sowie Helferinnen und Helfer zu würdigen, haben wir am 14. Juni im Rahmen einer Feierstunde ihren Einsatz geehrt und mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.

4.1.5. Ziel 6: Vernetzungen

Der Vernetzungsgedanke ist MANEO wichtig, weil dieser den Erfahrungs- und Fachaustausch befördert, unser Projekt auch über den Tellerrand hinaus schauen lässt. Aus diesem Grund hat sich MANEO kurz nach seiner Gründung stets um Kontakte und Austausch in Berlin, auf Bundesebene, in Europa und international bemüht. Vernetzung, Begegnungen und Austausch gehen jedoch oft mit zusätzlichem Engagement unserer Mitarbeiter einher, weil derartige Tätigkeiten, gerade wenn sie über das Land Berlin hinausweisen, mit Kosten verbunden sind und uns

⁶ S. MANEO-Bericht 2009, S.9

kaum Spielräume belassen. Vernetzung und Austausch in Europa und international können von uns nur durchgeführt werden, wenn unsere Mitarbeiter die Reisen selbst bezahlen oder wir die Kosten für Fahrt- und Unterkunft mit Hilfe von Spenden oder eingeworbenen Drittmittel begleichen können.

Berlin

Als eigenständige Projekt von Mann-O-Meter e.V. ist MANEO weiterhin in interne Gremienarbeiten von Mann-O-Meter eingebunden, wodurch ein regelmäßiger Austausch mit Mitarbeitern aus anderen Fachgebieten zustande kommt, z.B. zum Thema HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten, Jugendarbeit, Altenarbeit und Arbeit mit Strafgefangenen.

MANEO ist in Berlin über den Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des Paritätischen mit Projekten in Berlin vernetzt, die im Bereich der professionellen Opferhilfe tätig sind. 2012 fanden drei Sitzungen statt.

MANEO organisiert in derzeit drei Berliner Regionen ein Forum ‚Sicherheit im Kiez‘, ab 2013 in einer vierten Region. Mit Hilfe dieser Foren wird das Gespräch zwischen Unternehmen, gerade auch aus der Gastronomie und Gewerbe, und der Polizei gefördert, außerdem Informationen zur Gewaltprävention vermittelt. 2 Foren fanden im Schöneberger Regenbogenkiez, 2 Foren am Mehringdamm in Kreuzberg und 1 Forum in der Region Boxhagenerstraße in Friedrichshain statt.

Darüber hinaus organisiert MANEO das „Berliner Toleranzbündnis“, dem sich bereits über 100 Unternehmen und Events aus ganz Berlin angeschlossen haben. In diesem Kontext finden 2 Treffen zu unterschiedlichen Themen von Arbeitsgruppen statt.

Bundesebene

Auf Bundesebene ist MANEO im Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado) Mitglied und nimmt hier regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil. Über diese Vernetzung findet intensiver fach Austausch zu Fragen und Problemen der Opferhilfe statt. MANEO hat an einer dreitägigen Konferenz und zusätzlich an zwei Fachsitzungen teilgenommen.

Europa, international

Auf europäischer Ebene ist MANEO sowohl mit ILGA-Europe sowie mit der in der „Berlin Alliance Against Homophobia and Hate Violence“ zusammengeschlossenen Partnerorganisationen aus Paris und Warschau vernetzt. Einmal im Jahr finden Treffen und Austausch mit den Partnerorganisationen statt. Die Fahrt- und Übernachtungskosten sowie der Aufenthalt in Warschau wurden von den Mitarbeitern privat bezahlt.

Mit seinem Projekt „Building Bridges“ pflegt MANEO darüber hinaus Kontakte zu diesen und weiteren Organisationen in Europa und international. Hierzu zählt die Regenbogenbrücke mit Israel. In diesem Zusammenhang kam es zu drei Besuchen, Besprechungen und zu einem Workshop mit Mitarbeitern aus Israel in Berlin, im Gegenzug zu einem siebentägigen Aufenthalt, mit Teilnahme an einer internationalen Konferenz, von Bastian Finke in Israel, der von der

Partnerorganisation Agudah bezahlt wurde. Einen dreitägigen Aufenthalt von Bastian Finke anlässlich des Besuches von Judy und Dennis Shepard in München finanzierte er selbst, unterstützt von einem privaten Sponsor aus München.

4.1.6. Ziel 7: Sicherstellung der Ressourcen für Zielsetzung und Angebote

Zur Aufrechterhaltung seiner Ziele und Angebote stellt MANEO ein regelmäßiges Qualitätsmanagement sicher. Zuständig dafür ist der Projektleiter. In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbesprechungen und Klausurveranstaltungen werden mindestens einmal im Jahr die Arbeitsziele, Maßnahmen, Zahlen und Entwicklungen besprochen, dies in der Regel während der

Erstellung des jährlichen Sachberichtes.

Um seine Arbeit fortzusetzen, ist MANEO auf die Senatszuwendungen, zusätzlich auf Spenden angewiesen. MANEO hat neben der Senatszuwendung einen Eigenmittelanteil zu erbringen, der bei derzeit etwa € 10.000,- liegt. Das ganze Jahr über sind daher die Mitarbeiter von MANEO – sowohl hauptamtliche wie ehrenamtliche Mitarbeiter – darum bemüht, Spenden einzuwerben und Drittmittel zu akquirieren.

Maßnahmen sind erforderlich, um den technischen Betrieb von MANEO auf dem Laufenden zu halten. Erforderlich sind beispielsweise Säuberungen und Wartungsarbeiten (Updates und Datensicherung), außerdem Reparaturen bei technischen Störungen (z.B. bei Ausfall des Servers), regelmäßige Anschaffungen von Arbeitsmaterial, Einkäufe, Ersatzinvestitionen usw.

Hierzu zählen außerdem notwendige Verwaltungstätigkeiten, regelmäßige Abrechnungen, ordnungsgemäße Buchführung und die Zusammenstellung des Verwendungsnachweises – sowie die jährliche Abfassung eines Jahresabschlusses und eines Sachberichts. Die laufenden notwendigen Verwaltungstätigkeiten bei MANEO werden von der Senatsförderung nicht mitberücksichtigt.

Erforderlich sind außerdem die Pflege rechtlicher Rahmenbedingungen, d.h. sowohl regelmäßige Anfragen als auch die Wartung laufender Verträge und Rechtsaspekte sowie die regelmäßige Überprüfung von Vorschriften und Verordnungen.

4.2. Reflexion und Perspektiven

Wir bemühen uns weiterhin, wie bereits in unseren vorangegangenen Jahresberichten beschrieben, um eine Reduzierung der Anzahl der sich einer Erstberatung anschließenden ambulanten Opferberatung, die von qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeitern geleistet werden. Die hohe Anzahl der Beratungen belastet die Mitarbeiter vor dem Hintergrund der knappen personellen Ressourcen bzw. dem zur Verfügung stehenden Zeitbudget.

Hinzu kommt das mit Beratungen verbundene Fallmanagement, das vielseitig sein kann. Fallmanagement beinhaltet beispielsweise Kontaktaufbau und Vermittlung an Polizei, Staatsanwaltschaft, Rechtsanwalt, Arzt, Psychotherapeut, Behörde oder Organisationen, Begleitung und Unterstützung bei Antragstellungen von Hilfeleistungen, sowie Nachfragen und zusätzliche Kontakte mit diesen Einrichtungen. Damit entstehen „Verwaltungstätigkeiten“, z.B. eine Zeiterfassung, die für unser Berichtswesen erforderlich sind. Je mehr Beratungen desto aufwendiger das Fallmanagement.

Für uns macht es keinen Sinn, die Anzahl der Beratungen einseitig zu begrenzen, während gleichzeitig die Anzahl der Fallmeldungen unberücksichtigt bleibt. Eher müsste die Anzahl der Fallaufnahmen reduziert werden, damit wir mehr Zeit für Betroffene haben. Das ist jedoch vor dem erklärten Ziel, das Dunkelfeld nicht-angezeigter vorurteilsmotivierter Straftaten zum Nachteil schwuler und bisexueller Menschen mit unserer Arbeit zu erhellen, unrealistisch – wieder- spricht sich geradezu.

Mit jeder Fallaufnahme werden routinemäßige Vorarbeiten für unsere jahresstatistische Auswertung getroffen, was für unser Berichtswesen erforderlich ist, jedoch weiteres, zusätzliches Fallmanagement bedeutet.

Wir hatten diesen Problemkreislauf wiederholt dargelegt und erläutert⁷. Vor diesem Hintergrund haben wir seit 2006 kontinuierlich die Aufstockung unserer personellen Ressourcen um eine Personalstelle gefordert. Ende 2009 wurde uns lediglich eine ½ Stelle für die Gewaltpräventionsarbeit bewilligt. Die Bewilligung der zweiten ½ Stelle steht noch aus.

Nach Beendigung der aus Lottomitteln geförderten Gewaltpräventionskampagne fehlen uns für die Fortsetzung unserer Gewaltpräventionsarbeit finanzielle Mittel, beispielsweise bei der Wartung und Weiterentwicklung unserer Homepage, für die Entwicklung von neuem Infomaterial und für die Durchführung von Vor-Ort-Aktionen, beispielsweise mit den Nachtflugbegleitern. Wir konnten einen Teil der Maßnahmen 2012 nur deshalb realisieren, weil uns zusätzliche finanziel-

le Mittel für ein Mikroprojekt zum Jahresende bewilligt wurden.

Wir wollen unsere gewaltpräventive Öffentlichkeitsarbeit auf hohem Niveau fortsetzen. Die Rückmeldungen, die wir zu unseren Aktivitäten erhalten, sind durchaus positiv und bestärken uns. Außerdem gewinnen wir darüber Kontakt zu neuen Interessierten, die sich als Helferinnen und Helfer ansprechen lassen.

Wie in einem wegweisenden OSZE-Bericht ausgeführt, ist das Dunkelfeld vorurteilsmotivierter Straftaten auch auf Reaktionen und fehlendes Wissen seitens der Mitarbeiter der Polizei zurückzuführen. Hier arbeiten wir mit Schulungsveranstaltungen dagegen. Neben einer kleinen Anzahl von Schulungen, die wir jährlich an der Landespolizeischule und an der Hochschule für Wirtschaft und Recht durchführen, kamen in diesem Jahr außerplanmäßig fast 30 Multiplikatorenschulungen in allen sechs Berliner Polizeidirektionen hinzu.

Ehrenamtlermanagement ist zeitintensiv, was oft nicht ausreichend bedacht wird. Damit Interesse und Freunde unter ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie Helferinnen und Helfern erhalten bleibt, sind umsichtige Vorbereitung, Koordination, Einarbeitung, Begleitung, vor allem auch Pflege der Kontakte notwendig. Ein Wochenendausflug mit Mitarbeitern beispielsweise ist für uns finanziell nicht machbar.

Weil langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter sich neuen Interessensgebieten zuwenden, werden wir im kommenden Jahr mindestens einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter anwerben und einarbeiten.

Wir werden das „Berliner Toleranzbündnis“ weiter ausbauen, die bestehenden Kontakte pflegen und sie für unsere Initiativen mobilisieren. Wir wollen unsere Bündnispartner für unsere Ziele und für mehr Engagement in Berlin gewinnen.

Die Vielfalt und die ständig sich verändernden Szenen machen es erforderlich, mit Szenemultiplikatoren, eben auch mit der Gastronomie, Clubs, Events und Partys, in Kontakt zu stehen. Mit dem Ausbau unserer Kontakte zu unterschiedlichen schwulen Szenen und Multiplikatoren verschaffen wir uns mehr Erkenntnisse über mögliche Gefahren- und Bedrohungssituationen.

Mit regelmäßigen Arbeitssitzungen, Klausurterminen und Fortbildungen gelingt es uns, auf Störungen von Arbeitsabläufen in unserer Projektarbeit zeitnah zu reagieren und diese einer Korrektur zuzuführen. Geschulte Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Arbeitssitzungen und Fortbildungen teil. Sie betrachten unsere Projektentwicklung als dynamisch und erfolgreich. Sie identifizieren sich mit den Projektzielen und den Arbeitsergebnissen. Aufgrund ihrer Zufriedenheit besteht nach wie vor eine hohe Bereitschaft, sich fortgesetzt ehrenamtlich für MANEO zu engagieren. Ihr Arbeitseinsatz ist nach wie vor hoch. Ein Teil der Mitarbeiter ist beispielsweise als „Nachtflugbegleiter“ im Einsatz und unterstützt damit die Vorortarbeit.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Werbung mit Mann-O-Meter:

- Monatlich besuchen etwa 1.400 Gäste das Beratungszentrum Mann-O-Meter.
- 2.641.986 Pageviews wurden auf der Seite www.mann-o-meter.de registriert.
- Hauseigenes Infoheft „Gaynow“, Auflage monatlich à 2.500 Stück, die an über 80 Orten in den Szenen verteilt werden.

⁷ Unsere Überlastungssituation haben wir der Senatsverwaltung bereits 2007 dargelegt. Sie wurde in der Beantwortung der Kleinen Anfrage im Berliner Abgeordnetenhaus vom 29.05.2008 auch von der Verwaltung bestätigt. Wir haben diese im MANEO-Bericht 2009, S. 11, dargelegt. Siehe auch: MANEO Report 2010, Kapitel 4.

- Werbung im eigenen Haus durch Aushänge und Auslagen (auf Englisch und Deutsch).
- Verlinkung unserer Homepage www.maneo.de mit www.mann-o-meter.de (Zugriffe s.o.).
- Leuchtanzeige an der Außenfassade des Informationszentrum Mann-O-Meter.
- Neuauflage der Mann-O-Meter Vorstellungsbroschüre, inkl. 6 Seiten MANEO-Projektvorstellung (Aufl. 5.000 Stück).

MANEO-Homepage

MANEO ist über folgende Homepages erreichbar: www.maneo.de, www.maneo-toleranzkampagne.de, www.maneo-fallmeldungen.de, www.tag-gegen-homophobie.de und www.kisskissberlin.de.

2012 haben wir unsere Homepage www.maneo.de fortlaufend gewartet und aktuelle Inhalte eingepflegt. MANEO-News und Pressemeldungen sind in deutscher sowie englischer Sprache in die Website eingefügt worden und bleiben dort abrufbar⁸.

Ende 2012 konnten wir im Rahmen eines zusätzlich geförderten Projektes im Websitebereich „Aktionen“ ein neues Informationsangebot zu den Themenfeldern „K.O.-Tropfen“ sowie „Sexuelle Übergriffe“ einfügen, das in deutscher und englischer Sprache sowie in fünf weiteren Fremdsprachen verfügbar ist.

Unsere Homepage wird regelmäßig aktualisiert und weiter ausgebaut, um damit den neuesten technischen Anforderungen zu genügen. Unterstützung erhalten wir ehrenamtlich von Menschen, die zwar nicht ehrenamtliche Mitarbeiter unseres Projektes sind, uns dennoch für eine gewisse Zeit unterstützen.

- Pageviews bei www.maneo.de: insgesamt haben wir 2012 1.779.539 Pageviews (2011: 1.562.090; 2010: 654.051) gezählt.

Zusätzlich zu unserer Homepage betreiben wir ein Facebook-Profil, das Ende 2012 ca. 1.200 Userinnen und User abonniert hatten.

MANEO-News/ Newsletter

- Etwa 20 Pressemeldungen über einen Verteiler mit ca. 450 Adressen.

Nicht-senatsfinanzierte MANEO-Werbung:

- Buchveröffentlichung „MANEO Kiezesgeschichten“ (Aufl. 1.000 Stück).
- Neuauflage Broschüre „MANEO Safety Guide, 12-sprachig (Aufl. 2.500 Stück).
- U-Bahn-Banderolen „I kiss kiss Berlin“ (120 Stück/Plätze – Laufzeit 12 Monate).
- Aufkleber „I kiss kiss Berlin“ (Aufl. 1.000 Stück).
- Ein Banner „Die MANEO-Nachtflugbegleiter“ 3 mal 1 Meter.
- Kostenlose Kleinanzeigen (Stopper) in den Stadtmagazinen Siegessäule (Auflage ca. 50.000) und blu (Auflage ca. 50.000), unregelmäßig, jedoch mehrfach im Jahr 2012.
- Anzeigen:
 - o Eine ganzseitige Anzeige im Teddy-Programmheft (Aufl. 50.000 Stück).
 - o Eine ganzseitige Anzeige zum Internationalen Tag gegen Homophobie im Stadtmagazin Siegessäule, April-Ausgabe (Aufl. 50.000 Exemplare).
 - o Eine ganzseitige Anzeige zum Internationalen Tag gegen Homophobie im Magazin blu, April-Ausgabe (Aufl. 50.000 Exemplare).

⁸ Grundinformationen über MANEO sind auf unserer Homepage in 10 Sprachen verfügbar.

- Eine ganzseitige Anzeige und Abdruck der Toleranzklärung im Magazin des Lesbisch- Schwulen Stadtfestes (Aufl. 65.000 Exemplare).
- Eine ganzseitige Anzeige im CSD-Magazin (Aufl. 120.000 Exemplare).
- Faltblatt für den polizeilichen Dienst: „Notdienste, Beratung, Hilfen“ (Neuaufgabe in 2012: 10.000 Stück).

Werbung im Rahmen des Mikroprojekts „K.O.-Tropfen und Sexuelle Übergriffe“:

- Faltblatt zum Thema „K.O.-Tropfen“ auf Deutsch und Englisch (Auflage: 10.000 Stück).
- A2-Plakat zum Thema „K.O.-Tropfen“ auf Deutsch (Auflage: 500 Stück).
- A2-Plakat zum Thema „K.O.-Tropfen“ auf Englisch (Auflage: 500 Stück).
- Postkarte zum Thema „K.O.-Tropfen“ auf Deutsch und Englisch (Auflage: 5.000 Stück).
- Faltblatt zum Thema „Sexuelle Übergriffe“ auf Deutsch und Englisch (Auflage: 5.000 Stück).
- A2-Plakat zum Thema „Sexuelle Übergriffe“ auf Deutsch (Auflage: 250 Stück).
- A2-Plakat zum Thema „Sexuelle Übergriffe“ auf Englisch (Auflage: 250 Stück).

Restbestände:

- MANEO-Vorstellungsbroschüre, auf Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch (Restbestände aus 2007);
- MANEO-Vorstellungsbroschüre, auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Türkisch (Restbestände aus 2009);
- Faltblatt zum Thema „Täuschender Flirt“ (Restbestände aus 2007);
- Faltblatt zum Thema „Blind Dates“ (Restbestände aus 2007);
- MANEO-Jahres- und Fachzeitschrift IMPULS Nr. 1, Nr. 2 (Restbestände aus 2008) und IMPULS Nr.3 (Restbestände aus 2009);
- A2-Plakat „Welcome to Berlin“ mit den Nachtflugbegleitern (Restbestände aus 2011).

Wie in den Jahren zuvor haben wir während des Berliner Christopher-Street Days (CSD) unsere telefonischen Erreichbarkeitszeiten erweitert. Der CSD-Veranstalter hat dies durch seine Werbung kommuniziert (CSD-Guide). Während der CSD-Veranstaltungen, einschließlich Lesbisch-Schwules Stadtfest, erreichen uns vermehrt Anfragen; am Rande der Veranstaltungen kommt es bedauerlicherweise immer wieder zu Übergriffen und Gewalttaten.

6. Kooperationen und Fachaustausch

Die Qualität unserer Arbeit wird gestützt und verbessert durch unsere Vernetzung mit Organisationen und Gremien, die thematisch mit schwulenfeindlicher Gewalt, Opferhilfe und Gewaltprävention beschäftigt sind. So vertritt Bastian Finke unser Projekt im Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland (ado) und arbeitet hier in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Unser Fachwissen ist in diesen Kreisen geschätzt.

Zu unseren Fachforen zählen:

- Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (ado)
- Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des DPWV-Berlin
- Arbeitskreis der Schwulen Überfalltelefone und Anti-Gewalt-Projekte in Deutschland (ASAD)
- Arbeitsgruppe „Schwules Weimarer Dreieck“ und „Berlin Alliance against Homophobia and Hate Violence“.

7. Qualitätssicherung

Um unsere Arbeitsressourcen und unsere Arbeitsqualität sowie die kontinuierliche und qualitative Weiterentwicklung unserer Projektarbeit sicherzustellen, werden Ziele, Maßnahmen und Bemessungsgrößen sowie Datenmaterial und Rückmeldungen von Nutzern, auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiter regelmäßig evaluiert.

Anlass zu regelmäßigen Gesprächen bieten unsere routinemäßigen Arbeitsbesprechungen und Klausurtage. Routinemäßig finden am Anfang eines jeden Jahres, d.h. begleitend zur Erstellung unseres Berichtes, Diskussionen über die Qualitätsentwicklung innerhalb unseres Projektes sowie unserer Ziele und Kernbereiche statt.

Im Jahr 2012 haben wir den begonnenen „Wirksamkeitsdialog/ Qualitätsmanagement“ mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales fortgesetzt. Die von der LADS entwickelten Beratungsstandards haben wir zur Kenntnis genommen und setzten uns mit diesen anlassbezogen auseinander.

Wir haben mit unseren Mitarbeitern eine Schulung zum Thema Diversity in der Beratungsarbeit durchgeführt und dabei die Vielfalt der sexuellen Identitäten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Nutzerinnen und Nutzern hinsichtlich Diversity Kriterien und Mehrfachzugehörigkeiten behandelt.

Die Teilzielgruppe der schwulen und bisexuellen Jugendlichen und erwachsenden Männer aus der Gruppe der LSBT* bilden eine diverse und heterogene Gruppe. Dies spiegelt sich in der Vielfalt des Szenespektren in Berlin wider, die sich in einem ständigen Wandel befinden. Gerade mit unserer gewaltpräventiven Vor-Ort- und Öffentlichkeitsarbeit gehen wir auf die Vielfalt dieser Spektren ein und greifen Veränderungen auf.

Die Vielfalt der Nutzer und Kunden, die sich an uns wenden, führt dazu, dass wir uns regelmäßig mit den Themen Interkulturalität und Zugangsbarrieren auseinandersetzen. Wir haben uns im Rahmen unserer Gewaltpräventionskampagne (2010-2011) darum bemüht, unser gesamtes Informationsmaterial mindestens zweisprachig zu veröffentlichen. Wenn wir in unserer Arbeit Barrieren feststellen bemühen wir uns um einen lösungsorientierten Umgang. Die vorhandenen finanziellen Ressourcen engen angemessene Maßnahmen stark ein.

8. Finanzen

Seit 2010 hat sich die Fehlbedarfsförderung, die wir jährlich von unserer zuständigen Senatsverwaltung erhalten, nach 15 Jahren erstmalig relevant erhöht, dies dadurch, dass uns eine halbe Stelle zusätzlich bewilligt worden war. Der von uns zu erwirtschaftende Eigenmittelanteil für das Jahr 2013 liegt jetzt bei etwa € 11.000,-.

3. Zahlenmäßige Übersicht 2012

Personen:

Von uns wurden insgesamt **803** Personen beraten (2011: 883; 2010: 918; 2009: 779):

- **370** Personen bei MANEO am Telefon/im Büro (2011: 365; 2010: 394; 2009: 359);
- **433** Personen vor Ort in den Szenen, hier einmalige Gespr. (2011: 518; 2010: 542; 2009: 420).

Beratungsgespräche (BGespr.):

Insgesamt wurden von uns **1.444** BGespr. geführt (2011: 1.412; 2010: 1.569; 2009: 1.462):

- **853** BGespr. beziehen sich auf die unmittelbar betroffenen **370** Pers. (s.o.);
- **591** BGespr. beziehen sich auf Gespräche mit Polizei, Ärzte, Rechtsanwälte, Psychotherapeuten etc., die wir im Rahmen des Casemanagements geführt haben;
- **620** Beratungen wurden im Rahmen der täglichen Sprechzeiten bei MANEO geführt;
- **824** Beratungen wurden im Rahmen der ambulanten Opferhilfe-/Beratung geführt.

Fälle:

- Wir haben Meldungen und Hinweise zu **474 Fällen** erhalten (2011: 461; 2010: 458; 2009: 418):
 - o davon sind **439** Fälle neu eingegangen (2011: 422; 2010: 415; 2009: 394);
 - o **35** Fälle wurden aus zurückliegenden Jahren weiter bearbeitet (2011: 39; 2010: 43; 2009: 24).
- Bezogen auf die **439** neuen Meldungen:
 - o wurden von uns **294** Fallmeldungen ausgewertet (2011: 288; 2010: 292; 2009: 306);
 - o bei 145 Meldungen handelt es sich um nicht weiter konkretisierte Hinweise auf Gewalttaten.
- Bezogen auf die **294** ausgewerteten Fälle wurden diese wie folgt zugeordnet:
 - o **202** Fälle (2011: 201; 2010: 216; 2009: 225) mit „homophober Hintergrund“ und „Tatort Berlin“:
 - 191 Fälle gegen Schwule/ männliche Bisexuelle,
 - 11 Fälle gegen Lesben/ weibliche Bisexuelle,
 - 7 Fälle gegen Trans*Personen (2011: 5; 2010: 8);
 - o weitere 71 Fälle mit „Tatort Berlin“ und „kein homophober und transphober Hintergrund“;
 - o weitere 32 Fälle „Tatort nicht Berlin“ und „homophober Hintergrund“.

Homophobe, schwulenfeindliche Gewaltstraftaten in Berlin:

Wir unterscheiden Gewaltstraftaten grob in folgende Bereiche: vorurteilsmotivierte, gegen Schwule und männliche Bisexuelle gerichtete Gewalttaten (homophobe/ schwulenfeindliche Gewalttaten); vorurteilsmotivierte, gegen Lesben und weibliche bisexuelle gerichtete Gewalttaten (homophobe/ lesbenfeindliche Gewalttaten); vorurteilsmotivierte, gegen Trans*-Personen gerichtete Gewalttaten; andere Formen von Gewalttaten, z.B. Gewalt in einer Beziehung, sexuelle Übergriffe, allgemeine/andere Taten.

Grundlage für die Einteilung in homophobe/ schwulenfeindliche Gewalttaten bildet eine Arbeitshypothese und ein „MANEO-Kriterienkatalog“, nach denen wird die Fälle zuordnen.

Die homophoben/ schwulenfeindlichen Taten werden von uns noch einmal nach Taten unterschieden, die einerseits „deutliche Hinweise“ auf eine homophobe/ schwulenfeindliche Tat und andererseits „einfache Hinweise“ auf eine homophobe/ schwulenfeindliche Tat vermitteln.

- o In 136 Fällen liegen uns „deutliche Hinweise“ auf eine homophobe/ schwulenfeindliche Gewalttat vor (2011: 170; 2010: 140; 2009: 137 Fälle);
- o In 65 Fällen liegen uns einfache Hinweise auf eine homophobe/ schwulenfeindliche Tat vor, in denen wir es für erforderlich halten, dass in diesen Fällen weiter ermittelt werden muss, um die Tat deutlicher zuordnen zu können (2011: 31; 2010: 76; 2009: 88 Fälle).

Gegenüber den 131 Fällen (2011: 123; 2010: 146 Fälle; 2009: 149 Fälle), in denen Strafanzeige erstattet wurde, stehen 60 Fälle (2011: 78; 2010: 70 Fälle; 2009: 76 Fälle), in denen bei Eingang der Meldung bei uns bisher noch keine Strafanzeige erstattet worden war.

Allgemein ist darauf hinzuweisen, dass sich aufgrund einer späteren Strafanzeige, einer weiteren Tatermittlung oder Tataufklärung Zahlen noch einmal in den nächsten Monaten verändern können.